

# Fakten

## über Geistwesen

*John Ankerberg & John Weldon*

11

*Wer sind sie?  
Was sind ihre Ziele?*

# **Fakten über Geistwesen**

Wer sind sie?  
Was sind ihre Ziele?

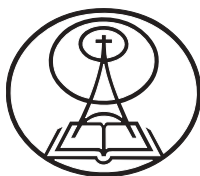
John Ankerberg  
und John Weldon



# Fakten über Geistwesen

Wer sind sie?  
Was sind ihre Ziele?

John Ankerberg  
und John Weldon



Deutsche Ausgabe  
Verlag Mitternachtsruf

Die Originalausgabe ist erschienen  
unter dem Titel:

**The Facts On Spirit Guides**

How to avoid the seduction of the spirit world  
and demonic powers

John Ankerberg & John Weldon

ISBN 0 89081 713 8

Copyright 1988 by:

The Ankerberg Theological Research Institute

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon, 97402, USA

Copyright deutsche Ausgabe by:

Verlag Mitternachtsruf

Eichholzstrasse 38

CH-8330 Pfäffikon ZH

Internet: [www.mitternachtsruf.com](http://www.mitternachtsruf.com)

E-mail: [post@mitternachtsruf.ch](mailto:post@mitternachtsruf.ch)

**Fakten über Geistwesen**

Wer sind sie?

Was sind ihre Ziele?

ISBN 3 85810 237 7

Bestell-Nr. 18760

1. Auflage September 2002

Übersetzung aus dem Amerikanischen: Brigitte Hahn

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf

Herstellung: GU-Print AG, CH-8902 Urdorf

Hinweis auf die verwendeten Bibelübersetzungen:

Wenn nicht anders vermerkt, zitieren wir die Lutherüber-  
setzung 1984.

# Zum Inhalt

Über diese Informationsschrift ..... 8

## **Teil I: «Channeling» - eine Einführung**

1. Was ist «Channeling»? ..... 11
2. Wie beliebt ist «Channeling» in Amerika und der übrigen Welt? ..... 11
3. Warum ist eine okkulte Methode aus der Antike für moderne Menschen, ja sogar für Skeptiker, so attraktiv? ..... 14
4. Wer praktiziert «Channeling»? ..... 16
5. Welche Beweise lassen kritisch denkende Menschen zur Schlussfolgerung kommen, dass «Channeling» mehr ist als Fantasie und Scharlatanerie? ..... 17
6. Warum müssen wir wissen, wer oder was diese «Geister» sind, wenn sie den Menschen doch nur helfen wollen? ..... 19
7. Kann man den Geistern, die beim «Channeling» sprechen, vertrauen? ..... 20

## **Teil II: Wesenszüge und Weltansicht des «Channeling»**

8. Was geschieht beim «Channeling»? ..... 25
9. Wie werden «normale» Menschen zu Medien? .. 27

10. Als was geben sich die Geister aus? .....	28
11. Welche Gründe könnten «Geister» für die Nachahmung Verstorbener haben? .....	29
12. Warum nehmen die Geister Kontakt mit Menschen auf? .....	30
13. Warum behaupten viele Medien, ihre Geist- führer seien ein Teil ihres Unterbewusst- seins? .....	32

### **Teil III: Die Theologie des «Channeling»**

14. Welche religiösen Ansichten haben die Geist- wesen? .....	35
15. Was sagt die Bibel über Praktiken wie das «Channeling»? .....	42

### **Teil IV: «Channeling» und verwandte Themen**

16. Gibt es eine Verbindung zwischen Hypnose, Persönlichkeitsspaltung und «Channeling»? .....	45
17. Gibt es Verbindungen anderer Praktiken zum «Channeling»? .....	47
18. Gibt es Wechselbeziehungen zwischen Kulten und «Channeling»? .....	48

### **Teil V: Ein modernes Beispiel für Offenbarungen durch «Channeling»: Die Gruppe Eckankar**

19. Was ist Eckankar? .....	51
20. Mit welchen Problemen muss man rechnen, wenn man sich mit Eckankar auseinander setzt? .....	52

## **Teil VI: Eine kritische Analyse des «Channeling»**

21. Was ist die Kraftquelle des «Channeling»? ..... 55
22. Welche zusätzlichen Beweise lassen kritisch denkende Menschen zur Erkenntnis kommen, dass Dämonen tatsächlich existieren? ..... 57
23. Haben Dämonen einen Plan für das Leben der Menschen? ..... 61
24. Welche Beweise lassen kritisch denkende Menschen zur Erkenntnis kommen, dass durch das Verhalten der durch «Channeling» sprechenden Geister ihr böses Wesen zum Ausdruck kommt? ..... 63
25. Können Medien von sich aus erkennen, dass die Geister nicht das sind, was sie zu sein scheinen? ..... 66
26. Gibt es Beispiele für die zerstörerische Wirkung des «Channeling»? ..... 68
27. Welche logischen Beweise bringen Medien, die «Channeling» praktizieren, dazu, die Gefahr, in der sie sich befinden, zu erkennen? Was können diese Menschen tun, um den Konsequenzen ihres Handelns zu entgehen? .... 74
28. Gibt es Medien, die sich nach einer Abkehr vom «Channeling» Gott zugewandt haben? ..... 75
- Schlussbemerkung ..... 77
- Literaturempfehlungen ..... 78



# Über diese Informations- schrift

In diesem Buch behandeln wir ein brisantes Thema. Es geht um ein Phänomen, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut und als freiwillige Inbesitznahme durch Geister oder «Channeling»<sup>1</sup> bezeichnet werden kann. Beim «Channeling» begibt sich ein Geist in den Körper des menschlichen «Kanals» und spricht durch ihn. In diesem Zusammenhang müssen wir uns eine entscheidende Frage stellen: Wer oder was sind diese Geistwesen oder Geistführer?

Es gibt viele Antworten, und manche von ihnen sind ziemlich bizarr. Handelt es sich lediglich um Halluzinationen zeitweilig geistesgestörter Menschen, wie man-

<sup>1</sup> Es gibt in der deutschen Sprache keine Entsprechung für den englischen Begriff «channeling», sondern lediglich Umschreibungen, wie zum Beispiel «Kontakte zu einer anderen Dimension», «Jenseitskontakte», «Kontakte zum Bereich des Paranormalen» und so weiter. Da der englische Ausdruck «channeling» aber weitaus mehr umfasst als diese deutschen Umschreibungen, haben wir uns in dieser Veröffentlichung dafür entschieden, den englischen Begriff in Anführungszeichen zu setzen. Ein Einstieg in «Channeling» wird unter anderem ermöglicht durch «Transmission», einer von Benjamin Creme, einem führenden Vertreter des New Age, geschaffenen speziellen Meditations-technik. Bei dieser Technik versetzt sich der Meditierende in eine Lage, in der er zum «Kanal» (englisch: *channel*) für die «kosmische Energie» wird. Dabei wird sein Wahrnehmungsvermögen für alle Formen von transzendenten Einflüssen geöffnet, so auch für die Kontaktaufnahme mit dem Bereich des Paranormalen bzw. des Übersinnlichen (Anm. d. Übers.).

che Ärzte meinen? Sind diese Geistwesen ein Bestandteil des Unterbewusstseins und somit jedem Menschen zugänglich, wie manche Psychologen annehmen? Handelt es sich um Wesen aus der Zukunft oder von außerirdischen Zivilisationen, wie manche Wissenschaftler meinen? Sind sie Widerspiegelungen eines göttlichen Wesenzugs im Menschen, eines «höheren Selbst», das einen sprunghaften Fortschritt in der geistigen Entwicklung der Menschheit herbeiführt, wie manche Geistliche verkündigen? Handelt es sich um echte Geistwesen, wie zum Beispiel Engel, die Geister Verstorbener oder «Götter» und «Naturgeister» aus unterschiedlichen Religionen, wie es die Anhänger des «Channeling» darstellen? Oder sind diese Phänomene einer völlig anderen Kategorie von Wesen zuzuschreiben, nämlich den Dämonen, wie sie in der Bibel beschrieben werden?

Die biblische Sichtweise wird von denjenigen, die sich professionell mit übersinnlichen Phänomenen auseinandersetzen, weitgehend ausgeklammert. Der Parapsychologe Alan Gauld lehnt die Dämonen-Theorie kategorisch ab, weil diese «heute so selten vertreten wird, dass ich sie überhaupt nicht in Betracht ziehe» (Gauld, *The Founders of Psychical Research*, New York, 1968, S. 24).

Diejenigen wiederum, die sich mit «Channeling» befassen, haben ebenfalls Vorbehalte gegen diese Theorie, denn andernfalls würden sie eine Auffassung vertreten, für die ihre Kollegen und Kolleginnen nur Spott übrig haben. Wenn man jedoch nach einer umfassenden Erklärung dieser Phänomene sucht, kann man diese Möglichkeit nicht ausschliessen, ob sie einem nun gefällt oder nicht. Sogar William James, einer der Pioniere auf dem Gebiet der Psychologie, kam bei seinen

Nachforschungen über «Channeling» (damals nannte man es noch «Spiritismus») zu folgender Erkenntnis:

Die Weigerung der modernen «Aufklärung», das Phänomen der «Besessenheit» zumindest als Hypothese gelten zu lassen, trotz der umfassenden, auf konkreten menschlichen Erfahrungen basierenden Überlieferungen zu Gunsten dieser Theorie, ist für mich ein seltsames Beispiel für die Macht der Modeerscheinungen auf dem Gebiet der «Wissenschaft». Dass die Dämonen-Theorie wieder einmal an der Reihe sein wird, ist meiner Meinung nach absolut sicher. Man muss wirklich «wissenschaftlich» denken, um sich in Blindheit und Unwissenheit dieser Möglichkeit zu verschliessen (zitiert in: John Klimo, *Channeling: Investigation on Receiving Information from Paranormal Sources*, Los Angeles, 1987, S. 238).

Wenn jedoch nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese Geistwesen in Wirklichkeit Dämonen sind, ist dieser Sachverhalt bereits Besorgnis erregend. Dann sollte die Frage, ob man mit diesen Wesen überhaupt Kontakt aufnehmen sollte, bereits beantwortet sein. Wir laden unsere Leserinnen und Leser ein, mit uns gemeinsam das Beweismaterial zu überprüfen, das uns und viele andere zu der Schlussfolgerung kommen lässt, dass Geistwesen nicht das sind, was sie zu sein behaupten.

# Teil I:

## «Channeling» – eine Einführung

### 1. Was ist «Channeling»?

«Channeling» ist ein Fachausdruck aus der New-Age-Philosophie. Gemeint ist damit eine Inbesitznahme durch Geister, bei der Menschen ihren Geist und Körper freiwillig bestimmten Geistwesen überlassen. Diese Geister beherrschen dann ihre menschlichen «Kanäle» und benutzen sie zur Weitergabe von Lehren oder Informationen. Wenn die Geistwesen durch den Mund des Betroffenen sprechen, wird dieser Vorgang als «Channeling» bezeichnet.

### 2. Wie beliebt ist «Channeling» in Amerika und der übrigen Welt?

In Amerika gibt es bereits Tausende, die «Channeling» praktizieren. Millionen ihrer Anhänger fragen durch diese Medien die Geister um Rat oder lesen die Literatur, die direkt von den Geistwesen übermittelt wurde. Die Verkaufszahlen dieser Bücher, aber auch von Audiokassetten und Seminaren erreichen in Amerika pro Jahr dreistellige Millionenbeträge. Manche Autoren haben das wachsende Interesse der amerikanischen Bürger an diesem Phänomen als epidemieartige Entwicklung bezeichnet. Wenn wir uns den historischen Ursprüngen des «Channeling» zuwenden, erkennen wir,

in welchem Ausmass unsere Zukunft davon geprägt werden kann. So lebten 1851 allein in der amerikanischen Stadt Cincinnati etwa 1 200 spiritistische Medien. In anderen bedeutenden Städten Amerikas gab es ebenfalls Hunderte, die mit Geistern Kontakt hatten. Bis 1855 waren in ganz Amerika mehrere Tausend Medien tätig. Diese Übermittler von Botschaften aus der Geisterwelt und ihre etwa zwei Millionen Anhänger bildeten die Grundlage für ein ganzes Jahrhundert der parapsychologischen Forschung in Amerika. Diese Forschungstätigkeit bereitete wiederum der modernen Wiederbelebung des Okkultismus den Weg.

Bereits 1986 lebten in Los Angeles etwa 1 000 Personen, die «Channeling» praktizierten. Diese Zahlen sind ein weiterer Hinweis, dass wir uns in der Anfangsphase eines wieder erwachten Interesses an okkulten Phänomenen befinden. Aber heute bedienen sich die Geistwesen hochentwickelter Techniken zur Vermarktung durch Radio, Fernsehen und Videofilme. Die Reklame für diese Form der Kontaktaufnahme zur Geisterwelt durch Film- und Fernsehstars sorgt für eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft. Prominente wie Shirley MacLaine, Linda Evans (aus der Fernsehserie *Denver Clan*), Michael York und viele andere üben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Öffentlichkeit aus. So gewann die Schauspielerin Sharon Gless aus der beliebten Fernsehserie «Cagney und Lacey» für ihre Rolle als «Cagney» 1987 einen Fernsehpreis. In ihrer Dankesrede erwähnte sie vor einem Millionenpublikum, sie hätte ihren Erfolg einem Geistwesen namens «Lazaris», das durch das Medium Jach Pursel spricht, zu verdanken. Die grosse Beliebtheit des «Channeling» zeigt sich auch in der Vielzahl der neu entstandenen Freizeit-

zentren und der angebotenen Seminare. Den Besuchern bzw. Teilnehmern wird beigebracht, wie sie Geist und Körper der Geisterwelt öffnen, um selbst zu «Kanälen» für Geistwesen zu werden. In den Kursen fungieren Geistwesen als Lehrer, und die Teilnehmer werden ermutigt, selbst Studiengruppen, Forschungszentren und Magazine ins Leben zu rufen, deren einziges Thema die Kontaktaufnahme zur Geisterwelt ist.

Auch vor dem Gebiet der Wissenschaft macht die zunehmende Beliebtheit des «Channeling» nicht Halt. Die Geister sprechen durch ihre menschlichen Werkzeuge und vermitteln Informationen, die in psychologischen Theorien, im Bereich der Medizin, auf dem Gebiet der parapsychologischen Forschung, der Physik und der Gesellschaftswissenschaften angewendet werden. Es werden neue Ansätze in der Theologie, der Archäologie und anderen Disziplinen vermittelt. In New York wird bereits seit Jahren in einigen psychiatrischen Kliniken in Verbindung mit der Psychotherapie diese neue Form des Spiritismus praktiziert. Aber «Channeling» ist nicht nur in Amerika beliebt. In der gesamten westlichen Welt erlebt dieses Phänomen eine immer weitere Verbreitung, so auch in Kanada, England und Deutschland. Allein in Brasilien gab es bereits Mitte der 80-er Jahre mehr als eine Million Medien oder Spiritisten unterschiedlichster Bandbreite. Sie hatten schon damals viele Millionen Anhänger. Alles in allem kann man mit ziemlicher Sicherheit behaupten, dass der Einfluss von Geistwesen, die durch Menschen sprechen, in den kommenden Jahrzehnten zunehmen und das Leben der heranwachsenden Generation nachhaltig prägen wird.

### **3. Warum ist eine okkulte Methode aus der Antike für moderne Menschen, ja sogar für Skeptiker, so attraktiv?**

Heutzutage haben die Menschen ein immenses Bedürfnis nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Sie mussten oft durch schmerzhaft Erfahrungen feststellen, dass dieser Sinn nicht in einer materialistischen Weltanschauung zu finden ist. Sogar Skeptiker wollen Antworten auf Fragen wie: «Wer bin ich?», «Warum bin ich hier?» und «Was geschieht, wenn ich sterbe?» Auch wenn sie es nicht zugeben wollen, ist der Gedanke, dass mit dem Tod alles aus sein könnte, für viele erschreckend. Die Menschen wissen, dass sie mehr sind als das Endprodukt zufällig zustande gekommener chemischer Reaktionen. Deshalb suchen sie nach Antworten auf ihre Fragen.

Für den modernen Menschen ist «Channeling» der konkrete Beweis für einen tieferen Sinn des Lebens. Diese Methode scheint Fragen über das Wesen der Realität (ist sie geistlicher Art?), des Todes (ist damit alles aus?), des menschlichen Potentials (ist es unbegrenzt?) und das Wesen des Ichs (ist es göttlich?) zu beantworten. Überzeugend wirkt auch der Anspruch, Zugang zur Geisterwelt zu erhalten, denn von dort scheinen ja alle Antworten zu kommen. Die Geister spiegeln den Menschen vor, dass sie sich in Kontakt mit Verstorbenen befinden, die jetzt ein glückliches Leben im Jenseits führen. Durch den Tod haben sie angeblich die letzte Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens gefunden und die Gewissheit erlangt, dass alle Menschen ewig leben werden. Die Geister sprechen mit grosser Sicherheit über das Wesen Gottes, den Sinn des Lebens und das Leben nach dem Tod. So behaupten sie zum

Beispiel, dass es keine Hölle gibt und dass Gott und der Himmel nicht so sind, wie die Bibel sie beschreibt.

Aus diesem Grund bietet «Channeling» eine falsche Antwort auf das Bedürfnis des modernen Menschen nach religiösen Erlebnissen. Fälschlicherweise glauben die Betroffenen, dass diese Art des Kontaktes zur Geisterwelt ihrem Leben einen Sinn verleiht und ihnen die Angst vor dem Tod nimmt.

Wir wollen uns einmal vergegenwärtigen, welche Gedanken einem Menschen durch den Kopf gehen, wenn er plötzlich mit dem Spiritismus konfrontiert wird. Er muss sich wie ein Blinder vorkommen, der sofort sein Augenlicht zurück erhält. In einem Augenblick hat sich alles verändert, und er sieht eine neue Welt voller Phänomene, die erforscht werden will.

Ähnlich ergeht es wohl einem Menschen bei der Begegnung mit Geistwesen, die er für Geister Verstorbener hält. Plötzlich erkennt er, dass der Tod nicht das Ende, der Augenblick eines endgültigen Verlustes, ist, sondern lediglich der Beginn einer wunderbaren, neuen Existenz mit unbegrenzten Möglichkeiten. Die Menschen meinen fälschlicherweise, dass es keine Hölle gibt, über die man sich Gedanken machen muss, sondern nur ein Potential für einen nicht endenden Fortschritt. Die Geister wirken nicht nur äusserst überzeugend, sondern üben eine grosse Macht über Herz und Verstand der Menschen aus. Das ist einer der Gründe für die grosse Anziehungskraft des «Channeling».



#### 4. Wer praktiziert «Channeling»?

Die Medien<sup>2</sup>, die «Channeling» praktizieren, kommen aus allen Gesellschaftsschichten. Zu ihrem Kreis gehören Angestellte und Gelehrte, Künstler und Geschäftsleute, Lastwagenfahrer und Akademiker, Wissenschaftler und Leute ohne Schulabschluss, Manager und Hausfrauen. Sie kommen aus allen Rassen, ethnischen Gruppen, Kulturkreisen und Religionen. Manche von ihnen sind zunächst Atheisten, andere wieder sind religiös. Wenn sie sich nicht gerade in Trance befinden, gleichen sie jedem anderen Durchschnittsbürger. Diese Medien dienen häufig mehreren Geistwesen als Kanäle der Übermittlung. Jane Roberts und ihr wichtigster Geistführer «Seth» gehören zur «Prominenz» in dieser Gruppe. «Seth» hat durch Jane Roberts etwa 25 Bücher verfasst, die Millionenauflagen erreicht haben. Helen Schucman und ihr Geistführer «Jesus» haben den englischsprachigen Bestseller *A Course in Miracles* (Ein Wunder-Kurs) verfasst. Der Geistführer von Ruth Montgomery heisst «Lilly». Von den beiden stammt eine Vielzahl von Bestsellern über Themen des New Age. Der durch eine Vielzahl von Radio- und Fernsehsendungen bekannt gewordene Kevin Ryerson und sein Geistführer «John» werden auch von der bekannten Schauspielerin Shirley MacLaine konsultiert. In einer dieser Sendungen bietet Ryerson Live-Interviews mit seinen Geistführern an. J. Z. Knight, die Botschaften des Geistwesens «Ramtha» übermittelt, behauptet von sich, sie sei früher eine bibelorientierte Christin gewesen. Sie ver-

<sup>2</sup> Im Englischen bezeichnen sie sich als «channelers», weil sie sich mit dieser Wortwahl von «traditionellen» spiritistischen Medien distanzieren wollen; Anm. d. Übers.

kauft Video- und Audiokassetten der «Offenbarungen» von «Ramtha». Wie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen ist sie heute Multimillionärin. Jach Pursel, der die Botschaften von «Lazaris» übermittelt, leitet einen Konzern mit Millionenumsätzen. Mit Hilfe dieser Firma sollen die Lehren von «Lazaris» einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Diese Botschaften erfreuen sich besonders unter Filmstars einer grossen Beliebtheit. Aber der Einfluss von «Lazaris» erstreckt sich nicht nur auf Hollywood. Erstaunlicherweise bekennen sich so unterschiedliche Gruppierungen wie die Mennoniten, die Mormonen und katholische Nonnen zu den Lehren von «Lazaris» (John Klimo, *Channeling: Investigations on Receiving Information from Paranormal Sources*, Los Angeles, 1987, S. 49). In Frage 14 werden wir uns mit den Lehren einiger Geistwesen auseinander setzen.

## **5. Welche Beweise lassen kritisch denkende Menschen zur Schlussfolgerung kommen, dass «Channeling» mehr ist als Fantasie und Scharlatanerie?**

Aufgrund vieler gleich lautender Beweise ist eine Realität in einer anderen Dimension von Geistwesen, die mit geeigneten okkulten Methoden zugänglich wird, durchaus denkbar. Erstens ist der Glaube an eine Kontaktaufnahme mit Geistwesen ein universales Phänomen. Er ist in allen Ländern der Welt und in allen Epochen der Menschheitsgeschichte vorgekommen. Dieser Sachverhalt wird durch eine Vielzahl von Forschungsergebnissen erhärtet. Nach einer Studie über etwa 500 moderne Gesellschaftsformen akzeptieren 74 Prozent die Realität des Kontaktes mit Geistwesen sowie das Phänomen der Inbesitznahme durch Geister (s. Erika

Bourguignon, Hrsg., *Religion, Altered States of Consciousness and Social Change*, Columbia, 1973, S. 16f., Tabelle 2). Ein derart weit verbreiteter Glaube muss eine gewisse Grundlage haben. Wenn ein Skeptiker behauptet, dass solche Geistwesen nicht existieren, ignoriert er diese Beweise.

Zweitens kennen alle bedeutenden Weltreligionen die Realität einer Geisterwelt. So glaubt man im Hinduismus, Buddhismus, Christentum und Islam an eine Welt der guten und bösen Geister, die mit Menschen kommunizieren können.<sup>3</sup>

Drittens sind Medien während einer Sitzung in der Lage, Wissen über die Zukunft weiterzugeben und Ereignisse zu beschreiben, die in einem anderen Raum oder auf der anderen Seite der Erdkugel stattfinden. Mit anderen Worten: Sie verfügen über Erkenntnisse, Kräfte oder Fähigkeiten, die sie nicht haben, wenn sie sich nicht in Trance befinden.<sup>4</sup>

Viertens kann die Praxis des Exorzismus oder der Dämonenaustreibung nicht hinreichend erklärt werden, wenn es das Phänomen der Besessenheit nicht gäbe. Jesus Christus selbst glaubte an die Existenz dämonischer Mächte, denn Er trieb Dämonen aus Menschen aus.

<sup>3</sup> Orthodoxes Christentum und Judentum stehen mit ihrer Verurteilung einer bewusst angestrebten Kontaktaufnahme mit der Geisterwelt praktisch allein da. Diese Versuche finden eine breite Akzeptanz unter Hindus, Buddhisten, Sufis, Sikhs, Muslimen, Kabbalisten, Taoisten, Animisten usw. (s. dazu auch *Encyclopedia of Religion and Ethics*, New York, ohne Datum, Bd. 4, S. 565–636).

<sup>4</sup> Dieser Sachverhalt ist zweifelsfrei bewiesen durch die Geschichte des Okkultismus und moderne Untersuchungsergebnisse aus dem Bereich der Parapsychologie (s. dazu u. a. Naomi Hintze, Gaither Pratt, *The Psychic Realm, What Can You Believe?*, New York, 1975, S. 135–223).

Diese Beweise lassen die Schlussfolgerung zu, dass Geister reale Wesen sind.

## **6. Warum müssen wir wissen, wer oder was diese «Geister» sind, wenn sie den Menschen doch nur helfen wollen?**

Es ist von entscheidender Bedeutung, über die Identität dieser Wesen Bescheid zu wissen. Wenn es sich um böartige Wesen handelt, sind sogar ihre guten Absichten nichts weiter als eine Täuschung. Unsere persönliche Meinung über sie ändert weder ihre Eigenschaften noch ihre Ziele. Wenn wir sie jedoch falsch einschätzen, lassen wir uns leichter von ihnen täuschen. Es kann zum Beispiel auch tödliche Folgen haben, wenn man eine Giftschlange für ein harmloses Seil hält. Deshalb ist es wichtig, wie wir diese Geister einschätzen, denn unsere Reaktion ihnen gegenüber wird von unserer Einstellung bestimmt. Wenn es sich bei diesen Wesen um Sinnestäuschungen handelt, werden wir diejenigen, die unter ihnen leiden, medizinische Hilfe zukommen lassen. Wenn sie ein Teil des Unterbewusstseins oder des menschlichen Potentials sind, werden Menschen, die ihre Geisteskräfte erforschen wollen, sie zu Rate ziehen. Wenn es sich um Engel oder andere gute Geistwesen bzw. die Geister Verstorbener handelt, wird man sie wegen ihrer Weisheit oder ihrer Einsicht in die grossen Geheimnisse des Lebens befragen wollen. Sollte es sich bei diesen Geistern tatsächlich um höher entwickelte Wesen oder Verstorbene handeln, gibt es keinen triftigen Grund, ihre Weisheiten nicht in Anspruch zu nehmen, denn diese könnten sich als wahre Wohltat für die Menschheit erweisen. So wird im Allgemeinen argumentiert. Wenn diese Wesen jedoch Dä-

monen und somit eindeutig böse sind, wäre es unklug, den Kontakt mit ihnen zu suchen. Diejenigen, die es trotzdem tun, werden früher oder später zu Opfern dieser Wesen. Aus diesem Grund ist es von grundlegender Bedeutung, genau zu wissen, was beim «Channeling» geschieht. Ein weiteres Beispiel soll uns zur Veranschaulichung dienen: Die Rückenflossen von Haien und Delfinen sehen sich ähnlich. Das, was auf den ersten Blick aussieht wie ein harmloser Delfin, könnte in Wirklichkeit ein gefährlicher Hai sein. Wenn man nur die Rückenflossen sieht und trotzdem im Wasser bleibt, könnte das tödliche Folgen haben.

## **7. Kann man den Geistern, die beim «Channeling» sprechen, vertrauen?**

Zunächst müssen wir festhalten, dass es falsche und echte Medien gibt. In Frage 26 gehen wir unter anderem näher auf M. Lamar Keene ein, der ein Scharlatan war. Er tat so, als ob er ein «Kanal» für die Geister Verstorbener sei, um damit Geld zu verdienen. Es ist jedoch interessant, dass viele Okkultisten, wie zum Beispiel Schamanen, Menschen mit medialen Fähigkeiten, spiritistische Medien und Gurus bezeugen, dass die Geister auch sie manchmal täuschen. Demnach imitieren die Geistwesen gute Geister, aber in Wirklichkeit täuschen und belügen sie ihre menschlichen Kontaktpersonen, und manchmal fügen sie ihnen sogar Schaden zu. Okkultisten haben erkannt, dass Geistwesen über eine erstaunliche Nachahmungsfähigkeit verfügen. Auch Satprem, ein Schüler des hinduistischen Okkultisten Sri Aurobindo, bestätigt, dass die Geister «jede gewünschte Gestalt annehmen können» (Satprem, *Sri Aurobindo or the Adventure of Consciousness*, New York,

1974, S. 199). Die beängstigende Erfahrung von Robert Monroe während einer seiner Astralreisen ist ein typisches Beispiel. Er erzählt, dass er dabei wiederholten und bösartigen Angriffen von bösen Geistern ausgesetzt war. An einem Punkt dieses Kampfes verwandelten sich zwei von ihnen in genaue Abbilder seiner beiden Töchter, so dass Monroe zunächst sein inneres Gleichgewicht verlor (Robert Monroe, *Journeys Out of the Body*, Garden City, 1973, S. 138f.). Wenn selbst Okkultisten bezeugen, dass die Geister sie getäuscht haben, indem sie zur Verfolgung ihrer negativen Ziele unterschiedliche Gestalten annehmen, dann ist es nur logisch, ihnen nicht zu trauen.

Ein weiteres Beispiel ist das berühmte Medium Emanuel Swedenborg. Er verbrachte sein ganzes Leben in engem Kontakt mit der Geisterwelt. Es gibt in der westlichen Welt wohl niemanden mit mehr Erfahrung auf diesem Gebiet. Trotzdem riet Swedenborg zur Vorsicht, denn diese Geister seien so listig und betrügerisch, dass es fast unmöglich sei, ihr wahres Wesen zu erkennen. Als Autorität auf dem Gebiet des Okkultismus warnte er vor ihnen, da die dämonischen Geister begabte Schauspieler seien und routinemässig in die Gestalt Verstorbener schlüpfen könnten. Deshalb lautet seine eindringliche Warnung:

Wenn Geister beginnen, mit einem Menschen zu sprechen, sollte sich dieser bewusst sein, dass er ihnen überhaupt nichts glauben sollte, denn sie sagen fast alles. Dinge werden von ihnen erfunden, und sie lügen ... Ihre vielen Lügen bringen sie mit derart feierlichen Beteuerungen vor, dass ein Mensch nur überrascht sein kann ... wenn ein Mensch ihnen zuhört und Glauben schenkt, fahren sie damit fort, und

sie täuschen und verführen auf (vielerlei) Weise ... Deshalb sollen sich die Menschen vor ihnen in Acht nehmen (Samuel M. Warren, *A Compendium of the Theological Writings of Emanuel Swedenborg*, New York, 1977, S. 618).

Unglücklicherweise fiel auch Swedenborg trotz seiner grossen Vorsicht trügerischen Geistern zum Opfer, weil er glaubte, er hätte von Gott die Erlaubnis erhalten, mit der Geisterwelt Kontakt aufzunehmen. Swedenborg ignorierte die biblischen Warnungen vor jeder Art des Kontakts zu Geistern (vgl. 5.Mose 18,9–12), weil er glaubte, «gute» Geister hätten ihm die Wahrheit mitgeteilt. Dennoch hat die «Kirche», die Swedenborg daraufhin gründete, immer wieder spiritistische Offenbarungen befürwortet. Die daraus entstandene Literatur zählt zu den antibiblichsten und antichristlichsten Veröffentlichungen überhaupt.

Können wir also den Geistern, die durch «Channeling» sprechen, vertrauen? Wenn böse Geister tatsächlich existieren und Okkultisten uns sagen, dass es ihnen unmöglich ist, zwischen guten und bösen Geistwesen zu unterscheiden, wer kann dann noch sicher sein? Es müsste zwar einen objektiven Massstab für die Überprüfung von Geistern geben, aber Medien, die «Channeling» anwenden, geben zu, dass sie diesen Massstab nicht haben und den Geistern blind vertrauen. Wenn also diese Geister wirklich Dämonen sind, könnten sie ihre wahren Absichten jahrelang verschleiern, ohne dass jemand dahinter käme. Nach der Lehre der Bibel ist genau das der Fall (vgl. 2.Korinther 11,14; 1.Timotheus 4,1). In vielen Fällen besteht das Ziel dieser Geister darin, falsche Lehren zu vermitteln, deren Auswirkungen entweder zu spät oder sogar erst nach

dem Tod der Betroffenen deutlich werden (vgl. Sprüche 16,25; Matthäus 24,24; Johannes 8,24.44; Galater 1,6–8; 1.Johannes 4,1; Offenbarung 16,14).

Auch böse Menschen können ihre wahren Absichten erfolgreich verschleiern, um andere zu täuschen. Ein anschauliches Beispiel dafür ist Jim Jones. Er behauptete, er sei von Gott berufen, und in seiner Kirche tat er viele «gute Werke». Aber schon seit langem deuteten viele Anzeichen darauf hin, dass mit Jones etwas nicht stimmte. Neben dem «Guten» war ein autoritäres Verhalten festzustellen, das sich in der Einschüchterung seiner Anhänger, in Fällen von Kindesmisshandlung und irrationalen Verhaltensweisen äusserte. Aber Jones verfügte über Macht und eine charismatische Persönlichkeit. Er hatte eine «logische Erklärung» für die negativen Vorkommnisse in seiner Gruppierung. Deshalb ignorierten viele Menschen die Warnsignale; ihrer Meinung nach war Jones wirklich ein guter Mensch, der von Gott berufen war. Das Ganze endete für mehr als 900 Menschen in einer schrecklichen Tragödie (auf Befehl von Jim Jones begingen er und seine Anhänger Selbstmord; Anm. d. Übers.).

Ähnliche Prinzipien gelten auch für die Geister, die behaupten, sie seien Gesandte Gottes. Aber auch hier sind Warnsignale bereits deutlich erkennbar. Ist die Vorstellung etwa abwegig, dass Geistwesen genauso wie Jim Jones ihre wahren Absichten niemals verbergen können? Bei Untersuchungen über okkulte Phänomene sind jedoch die Signale über das wahre, zerstörerische Wesen der Geister sichtbar für diejenigen, die sie sehen wollen. Auch wenn sie alles daran setzen, das Gute nachzuahmen, können diese Geister offenbar ihr Bestreben, den Menschen Schaden zuzufügen, nicht völ-



lig unterdrücken. Vielleicht sind aus diesem Grund manchmal sogar die Geister selbst ihren menschlichen Kontaktpersonen gegenüber misstrauisch. Wenn man die Äusserungen von Okkultisten über diese Problematik liest, kommt man zu der Schlussfolgerung, dass die Geister ihren menschlichen Werkzeugen gerade so viel Schmerz und Leid zufügen, dass sie sich immer herausreden können. Die Geister haben aufgrund ihrer jahrtausendealten Kenntnis über das Wesen des Menschen ein hervorragendes psychologisches Gespür. Sie wissen, was sie sich erlauben können, und sie sind darin geübt, ihre Spuren zu verwischen. Viele Menschen, die einem Fremden niemals ihr Vertrauen schenken würden, verlassen sich trotzdem auf den Rat von Geistwesen. Dennoch gibt es viele Ähnlichkeiten zwischen dem Spiritismus (oder dem «Channeling») einerseits und den Phänomenen des Dämonenglaubens andererseits, wie wir sie aus fernöstlichen Ländern wie China, Indien oder Japan sowie aus der Bibel kennen. Obwohl die gesamte Geschichte des Spiritismus mit Beweisen angefüllt ist, dass es sich bei diesen Geistwesen um Dämonen handelt, vertrauen ihnen noch immer viele Menschen.

# Teil II:

## Wesenszüge und Weltsicht des «Channeling»

### 8. Was geschieht beim «Channeling»?

Wenn ein Medium, das «Channeling» praktiziert, in eine tiefe Trance fällt, sieht es so aus, als ob es sich um einen Tiefschlaf handelt. Gesichtsmuskeln und Lippen zucken, wenn ein Geistwesen beginnt, sich des Mediums zu bemächtigen. Sobald der Geist den menschlichen Körper in Besitz genommen hat, verändert sich die Atmung. Die Gesichtszüge verfremden sich, manchmal sogar sehr stark (wie z. B. bei dem bereits verstorbenen Medium Jane Roberts). Am auffallendsten sind die Veränderungen beim Klang der Stimme, wenn zum Beispiel eine weibliche Stimme plötzlich tief und männlich klingt. Das von Geistern in Besitz genommene Medium vergleicht seinen Zustand häufig mit einem Alkoholrausch oder einer Hypnose, also einer Form der Bewusstlosigkeit. Beim Erwachen aus der Trance erfährt der Betroffene, dass er aussergewöhnliche Dinge gesagt und getan hat, aber es fehlt ihm jede Erinnerung daran. Ein Trancemedium ist wie eine Marionette einer fremden Macht.

Beim «Channeling» in tiefer Trance kann ein Medium jede Tätigkeit ausüben, die bei Bewusstsein auch möglich ist, wie Schreiben, Malen, Singen, Tanzen,

Komponieren oder die Beratung bzw. die Belehrung Ratsuchender.<sup>5</sup>

Es gibt zwei Arten von «Channeling», und zwar das bewusst herbeigeführte und das spontane. Beim bewusst herbeigeführten «Channeling» strebt der Betroffene von sich aus eine Inbesitznahme durch Geister an, denn die Geister warten normalerweise auf die Erlaubnis, in den Körper eines Menschen zu fahren. Beim spontanen «Channeling» bemächtigen sich die Geister eines Menschen, wann immer es ihnen passt. Ihr menschlicher «Kanal» ist ihnen völlig ausgeliefert. Aber auch beim bewusst herbeigeführten «Channeling» kann es zu einem Wandel kommen, wenn ein Medium plötzlich zu einem unfreiwilligen Werkzeug seiner vormals «höflichen» Geistführer wird. «Channeling» kann verschiedene Formen annehmen. So ist eine vollständige oder teilweise Bewusstlosigkeit möglich, eine tiefe Trance oder aber eine leichte bis mittlere Trance, bei der das Medium seine Umgebung ganz oder teilweise wahrnehmen kann. Es gibt aber auch ein «Channeling» im Schlaf, bei dem die Geister ein Medium in der Tiefschlaf- oder der Traumphase beeinflussen. Eine weitere Spielart des «Channeling» wird als «Automatismus» bezeichnet. Dabei scheint ein Geist sich nur eines Körperteils zu bemächtigen, wie zum Beispiel der Hände beim automatischen Schreiben oder Malen. Es gibt aber auch ein mit Auditionen verbundenes «Channeling», bei dem das

<sup>5</sup> So hat z. B. der Guru Sri Chinmoy durch automatisches Malen viele Tausend Gemälde angefertigt. Am 26. Juni 1975 malte er in weniger als zwei Stunden 500 Bilder. Das Medium Rosemary Brown hat Hunderte Musikstücke komponiert. Vom Stil her glichen diese Stücke den Werken berühmter, bereits verstorbener Musiker, die, wie sie behauptet, durch sie wirken.

Medium die von den Geistern diktierten Worte hört. Beim «hellseherischen Channeling» sieht das Medium bestimmte Bilder oder Symbole, die ihm von den Geistern eingegeben werden. Eine weitere Spielart könnte man als «physisches Channeling» bezeichnen. Hier gebraucht der Geist das Medium zur Beeinflussung oder Veränderung der Umgebung. So können die Geister entweder durch ein Medium oder auch auf eigene Faust Verstorbene erscheinen lassen. Dieses Phänomen bezeichnet man auch als Ektoplasma. Die Geister können auch Gegenstände bewegen oder zum Schweben bringen, aber auch mit Botschaften oder Bildern versehen oder von einem Ort zum anderen wandern lassen. Die Macht, die ein Medium hat, resultiert ausschliesslich aus seinem Kontakt mit den Geistwesen. Ohne seine Geistführer hat ein Medium keine aussergewöhnlichen Fähigkeiten.

## **9. Wie werden «normale» Menschen zu Medien?**

Wenn erst einmal die richtige «Einladung» an ein Geistwesen erfolgt ist, kann dieses jederzeit überraschend von einem Menschen Besitz ergreifen. Es gibt auf diesem Gebiet keine Regeln. Millionen Menschen sprechen heutzutage solche Einladungen aus, ohne sich über die Folgen im Klaren zu sein. Einer der sichersten Wege zu einer Begegnung mit Geistern ist das zielgerichtete Streben nach veränderten Bewusstseinszuständen. Es gibt Hunderte solcher Methoden, wie z. B. die Verwendung von Drogen, Meditationstechniken, Yoga und Hypnose. «Channeling» entsteht auch durch den direkten Kontakt mit der Geisterwelt über Buchstabenbretter und spiritistische Sitzungen.

## 10. Als was geben sich die Geister aus?

Die Geistwesen sind zwar erfinderisch, aber am häufigsten behaupten sie, sie seien Geister Verstorbener. Nach einer von einem renommierten Meinungsforschungsinstitut in Amerika durchgeführten Umfrage haben über 40 Prozent aller Erwachsenen nach eigenen Angaben bereits Kontakt mit Verstorbenen gehabt. 78 Prozent der Befragten haben angeblich Tote gesehen, 50 Prozent haben sie gehört und 18 Prozent wollen mit ihnen gesprochen haben. Daraus geht hervor, dass die Geistwesen in den meisten Fällen behaupten, sie seien menschliche Geister, die den körperlichen Tod überlebt haben. Sie wollen den Menschen wichtige Informationen für ihr geistliches Wachstum vermitteln. Angeblich sind diese Geistwesen höher entwickelt als wir Menschen, weil sie schon häufig auf dieser Erde gelebt und die Geheimnisse von Leben und Tod entdeckt haben wollen. Wenn eine genügend grosse Zahl von Menschen auf sie hören würde, könnten sie dabei helfen, ein weltweites spirituelles Erwachen und schliesslich ein neues Zeitalter des Friedens und der Harmonie herbeizuführen.

Wir müssen dabei auch beachten, dass die Geister in der Gestalt erscheinen, die am erstrebenswertesten oder interessantesten für ihre jeweilige Kontaktperson ist. So behaupten sie unter anderem, sie seien Ausserirdische von den Planeten Mars und Venus, verschiedene Götter antiker oder moderner Kulturen oder Gott selbst, Jesus Christus, «aufgestiegene Meister», «Gruppenwesen», Engel oder Naturgeister. Dadurch wecken sie das Interesse der Menschen, mit denen sie Kontakt aufnehmen. So behaupten sie eventuell auch, sie seien verschiedene Aspekte des menschlichen Geistes oder

des «kollektiven» Bewusstseins. Die Begriffe, die in diesem Zusammenhang verwendet werden, lauten unter anderem: «kreatives Unterbewusstsein», «höheres Selbst», «Über-Seele», «Über-Bewusstsein», «universalen Geist» und «kollektives Unterbewusstsein». Die Geistwesen geben sich aber auch als der Heilige Geist aus, als leidende Geister, als Geister von Tieren und Pflanzen (z. B. Delfine, Bäume, Blumen), als menschliche Persönlichkeiten, als Einwohner mythischer Kulturen (z. B. Bürger von «Atlantis» oder «Lemuria») und sogar als zukünftiger, ausserirdischer Computer. Wenn manche Menschen behaupten, durch sie würden Delfine, die Geister von Früchten, Gemüsesorten oder gar Computer aus der Zukunft sprechen, müssen Kritiker zwangsläufig zu der Schlussfolgerung kommen, dass die geistige Gesundheit einer ganzen Nation auf dem Spiel steht.

### **11. Welche Gründe könnten «Geister» für die Nachahmung Verstorbener haben?**

Die Bibel erwähnt «unreine Geister» oder Dämonen. Diese Geister sind so böse, dass sie keine Chance auf Erlösung haben. Sie wissen selbst, dass sie letztendlich für immer an einen Ort verbannt werden, den Jesus als «Hölle» bezeichnet (vgl. Matthäus 8,29). Deshalb liegt das wahre Motiv dieser Geister darin, so viele Menschen wie möglich dorthin mitzunehmen und auch ihre Erlösung zu verhindern (vgl. Johannes 8,44; 2.Korinther 11,3.4; 13,14; Hebräer 2,14; 1.Petrus 5,8). Wenn diese Geister tatsächlich Verstorbene sind, dann könnten die Toten sich frei bewegen und Gott hätte sie nicht im Augenblick des Todes gerichtet, wie es die Bibel lehrt (vgl. Lukas 16,19–31; Hebräer 9,27; 2.Petrus 2,9). Wenn,

wie die Geistwesen behaupten, die Toten nicht gerichtet werden, ist die Sünde des Menschen nicht gleichzusetzen mit einer Trennung des Menschen von Gott (vgl. Jesaja 59,2). Wenn aber die Sünde den Menschen nicht von Gott trennt, dann musste Christus nicht für die Sünden der Menschheit sterben (vgl. 1.Petrus 2,24; 1.Johannes 2,2). Deshalb verkünden die Geistwesen, der Glaube an Christus zur Errettung von der Sünde sei überflüssig (vgl. Johannes 3,16). Wenn die Menschen aber ihr Vertrauen nicht auf Christus setzen und Ihn als ihren Erlöser annehmen, sind sie nach dem Tod reif fürs Gericht, und die Dämonen haben ihr Ziel erreicht (vgl. 2.Thessalonicher 1,8–10). Deshalb täuschen die Geister die Menschheit, indem sie in Gestalt Verstorbener erscheinen. Wenn die Toten sich wirklich so zeigen könnten, gäbe es kein Gericht, und dann hätte Christus nicht für unsere Sünde sterben müssen. Diese Dämonen verkünden, dass alle Menschen göttlich sind und deshalb eine Erlösung nicht nötig haben. Ihre Ratschläge beziehen sich lediglich auf unwesentliche Veränderungen im Denken der Menschen. Auf diese Weise bringen sie ihre Opfer dazu, die Lehren der Bibel über Gott, Christus, den Tod Christi, das sündhafte Wesen des Menschen, die Notwendigkeit einer Erlösung und das Endgericht sowie die Hölle abzulehnen.

## **12. Warum nehmen die Geister Kontakt zu Menschen auf?**

Diese Wesen behaupten, ihre Aufgabe bestünde darin, uns zu helfen. Die meisten Geistwesen geben sich als Geister Verstorbener aus, die zurückgekommen sind, um die Menschen zu überreden, keine Furcht vor dem Tod zu haben. Indem die Geister behaupten, sie

seien ganz normale Menschen, die bereits verstorben seien, wollen sie uns die Wahrheit über das, was nach dem Tod geschieht, mitteilen. Ausserdem wollen uns die Geister glauben machen, sie seien hier, um uns die Erleuchtung zu bringen. Aus ihrer Sicht besteht das Ziel unseres Lebens darin, unsere wahre göttliche Natur zu erkennen. Die Geister lehren, dass die Probleme der Menschheit ihren Ursprung nicht in der Sünde haben, sondern in einer fehlenden Erkenntnis über die göttliche Natur des Menschen. Die Menschheit müsste nur akzeptieren, dass sie ein Teil Gottes ist, dann könnten ihre Probleme gelöst werden. Demnach ist der Glaube an die Erlösung, die Sünde, die Schuld des Menschen und das Gericht nicht mehr aktuell und muss nach der Meinung der Geistwesen abgeschafft werden. Ausserdem verkündigen die Geister, dass es keine Hölle gibt. So sagt z. B. der Geist «Emmanuel», der das Medium Pat Rodgegast in Besitz genommen hat: «Der Tod ist eine ganz sichere Sache». Die Geistwesen lehren auch, dass alle Menschen die Reinkarnation, also den Kreislauf der Wiedergeburten, durchlaufen, bis sie die Vollkommenheit erlangen. Im Allgemeinen sind sich diese Wesen einig, wenn es um die Natur und die Bestimmung der Menschheit geht. Die gleiche Übereinstimmung ist festzustellen in Bezug auf die Bedeutung okkultur Praktiken und die Notwendigkeit eines Kontakts zur Geisterwelt. Im Gegensatz zur Bibel lehren die Geistwesen, dass Jesus Christus nicht der Erlöser der Welt ist. Interessanterweise vertreten die Geistwesen auch die einhellige Meinung, die Vorstellung der Menschen über den Teufel und die Hölle sei eine Erfindung (die Bibel lehrt dagegen, dass der Teufel und die Dämonen wirklich existieren).



### **13. Warum behaupten viele Medien, ihre Geistführer seien ein Teil ihres Unterbewusstseins?**

Viele Medien, die «Channeling» praktizieren, behaupten, ihre Geistführer seien ein Bestandteil ihres «kreativen Unterbewusstseins», weil der Gedanke, sie könnten von echten Geistern besessen sein, für sie problematisch ist. Sie können sich leichter mit der Idee anfreunden, dass die Geistwesen zu den neu entdeckten Kräften des menschlichen Geistes gehören. Die Geistwesen bestärken sie in dieser Vorstellung, um sie zu täuschen. Interessanterweise hat die moderne Parapsychologie (die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit okkulten Phänomenen) einiges dazu beigetragen, die Aktivität dieser Geistwesen neu zu definieren. Die Geister, die von Menschen Besitz ergreifen wollen, nutzen diese Entwicklung zu ihrem eigenen Vorteil. Auch für Menschen, die eine Besessenheit niemals zulassen würden, könnte die wissenschaftlich klingende Idee einer angeblichen Kontaktaufnahme zu ihrem eigenen «höheren Bewusstsein» oder «göttlichen Geist» attraktiv klingen. Sobald die Aktivität der Geister sich hinter Begriffen wie «übersinnliche Kräfte» oder «Kräfte des Unterbewusstseins» versteckt, ist sie nicht mehr als das zu erkennen, was sie eigentlich ist, nämlich eine Kontaktaufnahme mit der Geisterwelt. In diesem Zusammenhang ist es erschreckend, dass sowohl Wissenschaftler als auch Medien etwas Übernatürliches und dem Menschen Fremdes als etwas Natürliches bezeichnen.

In seinem Klassiker *Dienstanweisung für einen Unterteufel* bietet der bekannte Literaturprofessor und Autor C.S. Lewis seinen Lesern ein aufschlussreiches Bild über das Gespräch zweier Teufel und die Art, wie sie ihre Strategie planen:

Unsere momentane Taktik ist die, uns verborgen zu halten. Natürlich war das nicht immer so. Wir stehen in Wirklichkeit vor einem grausamen Dilemma. Glauben die Menschen nämlich nicht an unsere Existenz, so verlieren wir alle jene angenehmen Resultate direkter Schreckensherrschaft und gewinnen keine Adepten der Schwarzen Magie. Glauben die Menschen jedoch an uns, so können wir sie nicht zu Materialisten und Zweiflern machen. Wenigstens jetzt noch nicht. Ich hoffe jedoch sehr, dass es uns mit der Zeit gelingt, ihre Wissenschaften derart zu emotionalisieren und mythologisieren, dass sich etwas, was tatsächlich Glaube an uns (natürlich nicht unter diesem Namen) ist, einschleicht, während das menschliche Herz dem Glauben an den Feind (hier ist Jesus Christus gemeint; Anm. d. Übers.) verschlossen bleibt. Die «Urkräfte des Lebens», die Verherrlichung des Geschlechtslebens, gewisse Richtungen der Psychoanalyse können uns hier gute Dienste leisten. Wird uns erst einmal unser Meisterwerk gelingen: der materialistische Magier, der Mensch, der, was er unklar «Kräfte» nennt, nicht gebraucht, sondern wahrhaftig anbetet, währenddem er die Existenz von «Geistern» leugnet – dann wird das Ende des Kampfes in Sicht sein (C.S. Lewis, *Dienstanweisung für einen Unterteufel*, dt. Ausgabe, Freiburg, 1992, S. 33).

Heutzutage nutzt sogar die Psychologie ihren Einfluss, um mit Hilfe eines verharmlosenden psychologischen Sprachgebrauchs Werbung für die Aktivität von Geistern zu machen. So gibt es heute Therapieformen wie die «Regression in frühere Leben», die «Kommunikation mit inneren Ratgebern», die «transpersonale Psychologie», die «transkulturelle Psychiatrie», die «Meta-Psychiatrie» und die Therapie nach den Regeln der Schamanen. Bei diesen Therapien spielt der Spiritismus eine wichtige Rolle. Auch hier wird deutlich, dass bestimm-

te Konzepte der modernen Psychologie zu einem wichtigen Werkzeug bei der Verschleierung des Dämonischen und dessen Verbreitung in der Gesellschaft werden. Fast jede okkulte Kraft oder Geistererscheinung erhält eine «psychologische» oder «parapsychologische» Erklärung oder wird nach humanistischem Gedankengut als «neue Kraft des menschlichen Geistes» bezeichnet. Wenn die Psychologie jedoch die Geistwesen als verborgenes Potential des menschlichen Geistes bezeichnet und das Ziel einer Therapie darin besteht, sich diese neuen Kräfte zunutze zu machen, dann geschieht das im Einklang mit den erklärten Absichten vieler Geister. Sie streben ebenfalls danach, den Menschen die «Kraft» zu verleihen, ihre eigene «Intuition», ihr «höheres Selbst», ihr «kreatives Unterbewusstsein» oder ihr «göttliches Potential» zu nutzen, um auf diese Weise jedermann zu einem Kanal für diese «Kräfte» zu machen. Den Geistwesen kommt es gelegen, wenn die Menschen ihr Wirken als normale Mechanismen des menschlichen Geistes verstehen, denn sie wollen ja im Verborgenen operieren.

# **Teil III:**

## **Die Theologie des «Channeling»**

### **14. Welche religiösen Ansichten haben die Geistwesen?**

Zunächst wollen wir in einer zusammenfassenden Darstellung die Ansichten der Geistwesen mit den Lehren der Bibel vergleichen. Danach werden wir Aussagen von Geistern aus der von ihnen übermittelten Literatur zitieren, um ihre Lehren zu dokumentieren.

#### **Gott**

Die Geister lehren, dass Gott eine unpersönliche Kraft ist (ein «Es»), wie die Elektrizität. Diese Kraft hat zwar Macht, kann aber nicht lieben. Die Bibel lehrt dagegen, dass Gott ein persönlicher, heiliger und liebender Gott ist (vgl. Johannes 3,16).

#### **Jesus**

Nach der Lehre der Geister ist Jesus ein «aufgestiegener Meister» oder ein Mensch wie wir. Die Geister behaupten, dass Jesus gestorben und wie andere Menschen in eine höhere Seinsweise eingegangen ist. Nach der Lehre der Bibel ist Jesus jedoch wahrer Mensch und wahrer Gott in einer Person. Er ist der einzige, einzigartige Sohn Gottes (vgl. Johannes 1,1; Philipper 2,1–9; Titus 2,13).

## **Der Mensch**

Die Geister lehren, dass der Mensch von seinem wahren Wesen her vollkommen und ein Teil Gottes ist. Nach der Lehre der Bibel ist der Mensch dagegen ein geschaffenes Wesen, das wegen seines Ungehorsams gegen Gott gesündigt hat und deshalb von Gott getrennt wurde (vgl. 1.Mose 1,27; 3,3–8).

## **Die Sünde**

Nach den Lehren der Geister ist die Sünde eine Unwissenheit des Menschen über seine eigene göttliche Natur. Die Bibel lehrt dagegen, dass Sünde die Übertretung des göttlichen Gesetzes ist (vgl. 1.Johannes 3,4; 5,17).

## **Die Erlösung**

Die Geister lehren, dass Erlösung gleichzusetzen ist mit der Erkenntnis, der Mensch sei bereits Gott. Jeder Mensch müsse dieses Ziel erreichen, indem er sich diverser okkulten Praktiken bediene. Nach der Lehre der Bibel dagegen geht es bei der Erlösung darum, die Gabe der Sündenvergebung von Gott selbst zu empfangen. Die Erlösung wurde durch die Gnade Gottes dem Menschen gegeben. Wenn ein Mensch die Tatsache, dass Christus für ihn gestorben ist, annimmt, erhält er diese Gabe Gottes (vgl. Epheser 1,7; 2,8.9).

## **Der Tod**

Nach den Lehren der Geister findet beim Tod kein Gericht, sondern lediglich ein Übergang in die Geisterwelt statt. Die Bibel lehrt dagegen, dass der Tod das Gericht mit sich bringt und über den Eintritt in einen

ewigen Himmel oder die Hölle entscheidet (vgl. Matthäus 25,46; Hebräer 9,27).

## **Satan**

Die Geister lehren, dass es keinen Teufel gibt. Nach der Lehre der Bibel sind Satan und seine Dämonen jedoch reale Wesen (vgl. Matthäus 4,1–10; 8,16; 17,18).

Wir wollen uns nun den Aussprüchen von Geistwesen über religiöse Lehren zuwenden. Beim Durchlesen sollten wir uns folgende Fragen stellen: Sind diese Lehren nutzbringend oder schädlich? Sind sie wahr oder unwahr? Stammen sie von lügenhaften Dämonen oder von guten Geistern?

## **Lehren der Geister**

1. Der Geist «Ramtha» spricht durch das Medium J. Z. Knight. Die Seitenzahlen der Zitate beziehen sich auf das Werk *Ramtha, Voyage to the New World*, Ballentine, 1987.

**«Ramthas» Lehre von Gott:** Er lehrt, dass der Gott der Christen eine «idiotische Gottheit» (S. 219) ist. Für ihn ist «Gott, ein Prinzip, das alle Dinge umfasst» (S. 250).

**«Ramthas» Lehre vom Menschen:** «Ihr seid Gott» (S. 61); «Gott der Vater seid ihr» (S. 136); «Jeder ist das, was ihr als übersinnlich begabte Menschen bezeichnet» (S. 139); «Liebt euch selbst ... lebt für den Augenblick, um alles, was ihr seid, zu verherrlichen» (S. 149).

**«Ramthas» Lehre von der Sünde:** «So etwas wie das Böse gibt es nicht» (S. 60); «... Seit 2 000 Jahren werden wir als sündhafte Kreaturen bezeichnet ... (aber) wir sind Gott oder Christus gleich» (S. 180f.).

**«Ramthas» Lehre von der Erlösung:** «Hört auf, dieser Welt zu predigen – ... die Welt braucht keine Erlösung – lasst sie in Ruhe» (S. 130). «Trennt euch von euren Schuldgefühlen ... lebt nicht nach Regeln, sondern nach Gefühlen ... Ihr seid der Herr der Heerscharen, *ihr* seid der Friedefürst» (S. 149); «Wenn man die Erleuchtung erreichen will, muss man diese an die erste Stelle setzen, denn die Selbstliebe kommt zuerst» (S. 227).

**«Ramthas» Lehre vom Tod:** «Gott hat weder euch noch irgendjemand anderen gerichtet» (S. 62); «Nein, es gibt keine Hölle und es gibt keinen Teufel» (S. 252).

**«Ramthas» Lehre von Satan und Dämonen:** «Der Teufel? Ich habe überall nach dieser Kreatur gesucht ... Ich habe ihn nirgends gefunden, (aber) ich habe gesehen, wie er in den Herzen von Fanatikern gedeiht, in ihrem wahnsinnigen Eifer, die Welt von ihren Sünden zu erretten ... Dort befindet er sich. Versteht ihr das?» (S. 252f.). «... Der Teufel ist nicht wirklich böse ... weil er in Wirklichkeit Gott ist ... was sollte er denn sonst sein?» (S. 251).

2. Der Geist «Jesus» wirkte durch das Medium Helen Schucman. Die Seitenzahlen der Zitate beziehen sich auf die jeweiligen Bände des Buchs *A Course in Miracles* (1977).

**Die Lehre des Geistes «Jesus» von Gott:** «Die Anerkennung Gottes ist die Anerkennung des Menschen. Es gibt keine Trennung von Gott und Seiner Schöpfung» (Bd. 1, S. 136).

**Die Lehre des Geistes «Jesus» von Jesus:** «Es gibt an meiner Person (an der Person Jesu) nichts, was ihr nicht auch erreichen könnt» (Bd. 1, S. 5); «Christus

wartet darauf, dass ihr ihn als euch selbst annehmt» (Bd. 1, S. 187; «Ist (Jesus) der Christus? Oh ja, gemeinsam mit euch» (Bd. 1, S. 83).

**Die Lehre des Geistes «Jesus» vom Menschen:** «Der Name Gottes ist heilig, aber nicht heiliger als eurer. Wenn ihr seinen Namen anruft, ist das genauso, als ob ihr euren eigenen Namen anruft» (Bd. 2, S. 334); «Ihr selbst seid der heilige Sohn Gottes» (Bd. 2, S. 353f.).

**Die Lehre des Geistes «Jesus» von der Sünde:** «... Sünde existiert nicht» (Bd. 3, S. 81); «Sünde ist die grosse Illusion ... befreit euch gegenseitig voller Freude vom Glauben an die Sünde» (Bd. 1, S. 375ff.). «Seht niemanden als schuldig an ... (in allen Menschen) ist vollkommene Unschuld»; niemand wird wegen einer Sünde bestraft, (und ihr) seid keine Sünder» (Bd. 1, S. 88).

**Die Lehre des Geistes «Jesus» von der Erlösung:** «(Göttliche) Vergebung ist eine Illusion ...» (Bd. 3, S. 79); «(Es handelt sich um) ein schreckliches Missverständnis, dass Gott seinen eigenen Sohn wegen der Erlösung (gerichtet hat) ... Es ist entscheidend, ein derartiges Denken zu zerstreuen, denn wir müssen sicher sein, dass nichts davon übrig bleibt. Ich wurde nicht «bestraft», weil ihr schlecht wart» (Bd. 1, S. 32f., S. 87). «Das Empfinden einer Trennung von Gott ist der einzige Mangel, dem ihr wirklich abhelfen müsst»; «Die Erlösung ist nicht mehr als «Rechtschaffenheit» ...»; «... ihr seid eins mit Gott» (Bd. 1, S. 11, S. 53; Bd. 2, S. 125); «Begeht nicht den armseligen Fehler, euch an «das alt-raue Kreuz» zu klammern ... Das ist nicht das Evangelium, das ich ... euch anbieten wollte» (Bd. 1, S. 47).

**Die Lehre des Geistes «Jesus» vom Tod:** «Es gibt keinen Tod, aber es gibt einen Glauben an den Tod»



(Bd. 1, S. 46); «Der Tod ist der zentrale Traum, von dem alle Illusionen stammen» (Bd. 3, S. 63).

3. Der Geist «Seth» sprach durch das Medium Jane Roberts. Die Seitenzahlen der Zitate beziehen sich auf die von ihrem Ehemann in Buchform niedergeschriebenen Botschaften, die 1972 bei Prentice Hall unter dem Titel *Seth Speaks* erschienen sind.

**«Seth» über Gott:** «Gott ist alles, was ist» (S. 405).

**«Seth» über Jesus:** «Er (Jesus) wird nicht kommen, um die Gerechten zu belohnen und die Übeltäter in die ewige Verdammnis zu schicken» (S. 389).

**«Seth» über die Sünde:** «Ein starker Glaube an diese (Ideen über Gut und Böse) ist äusserst schädlich ... » (S. 191).

**«Seth» über die Erlösung:** «... Die Seele ... ist nicht etwas, das gerettet oder erlöst werden muss, und man kann sie auch nicht verlieren» (S. 89).

**«Seth» über Satan und die Dämonen:** «... Der Teufel ist eine Projektion eurer eigenen Psyche ...» (S. 7); «... Es gibt keine Teufel oder Dämonen ...» (S. 405).

4. «Lilly» und andere Geister haben durch das Medium Ruth Montgomery gesprochen. Ein Hinweis für unsere Leser: Einige der nachfolgend aufgeführten Zitate sind zwar Aussagen, die Ruth Montgomery selbst in ihren Büchern gemacht hat, aber die Lehren der Geister wiedergeben.

**Die Lehre der Geister von Gott:** «Gott ist der Name von dem, was ist» (*Here and Hereafter*, 1968, S. 74).

**Die Lehre der Geister vom Menschen:** «... Gott wünscht, dass (übersinnliche Fähigkeiten) eingesetzt und zu ihrem vollen Potential entfaltet werden (*A Search*

for Truth, 1968, S. 160). «... Wir sind Gott» (*A World Beyond*, 1972, S. 12).

**Die Lehre der Geister vom Tod:** «So etwas wie den Tod gibt es nicht» (ebd., S. 66); «Gott bestrafte keinen Menschen» (*Here and Hereafter*, S. 174).

**Die Lehre der Geister von Satan und den Dämonen:** «Ich habe keine Anzeichen eines Teufels auf dieser Seite des Schleiers gesehen (<Schleier> bedeutet hier <Tod>)» (*A World Beyond*, S. 64); «Der Teufel war niemals eine Person ...» (ebd., S. 65).

5. Die Botschaften verschiedener Geister, die angeblich Jesus kannten, als Er auf Erden war, wurden vom Medium Kahlil Gibran niedergeschrieben. Die Seitenzahlen beziehen sich auf das Buch *Jesus, the Son of Man*, New York, 1959.

**Gott:** «Israel sollte einen anderen Gott haben ...» (S. 32).

**Jesus:** «Jesus der Nazarener wurde geboren und wuchs auf wie wir selbst ... Er war (nur) ein Mensch»; «Jesus war ein Mensch und nicht Gott ... Es ist schade, dass seine Anhänger aus diesem grossen Weisen unbedingt einen Gott machen wollen» (S. 43, 109, 113).

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie überdenken, was Sie gelesen haben, sollten Sie sich folgende Fragen stellen: Warum leugnen die Geister die Existenz des Teufels, wenn sogar Jesus gelehrt hat, dass Satan ein reales Wesen ist (vgl. Matthäus 4,1–10)? Warum befürworten die Geister den Okkultismus, wenn Gott ihn verbietet (vgl. 5.Mose 18,9–12)? Warum behaupten die Geister, dass die Menschen keine Sünder sind, wenn doch alle Menschen in ihrem Herzen vom Gegenteil

überzeugt sind? Warum lehren die Geister, Gott sei unpersönlich, wenn Gott sich in der Bibel als Person offenbart hat? Warum fordern die Geister die Menschen zur Selbstsucht auf, obwohl ein solches Verhalten in der ganzen Welt verurteilt wird? Warum leugnen die Geister, dass Christus zur Vergebung der Sünden gestorben ist, obwohl Er selbst lehrte, dies sei der Hauptgrund für Sein Leben auf Erden gewesen (vgl. Matthäus 20,28)? Warum behaupten die Geister, Jesus sei nur ein Mensch gewesen, obwohl Er selbst verkündigte, dass Er Gott im Fleisch war, der einzige Sohn Gottes (vgl. Johannes 3,16; 5,18; 10,30; 14,6). Warum sagen die Geister, die Menschen seien Gott, obwohl wir genau wissen, dass das nicht stimmt? Warum leugnen die Geister die Existenz des Bösen, obwohl es für alle sichtbar ist? Es gibt nur eine Antwort auf diese Fragen: Die religiösen Lehren der Geister entsprechen genau dem, was man von Dämonen erwarten würde. Ironischerweise wird dabei der Theorie, nämlich dass Satan und seine Dämonen tatsächlich existieren, die geringste Bedeutung beigemessen.

## **15. Was sagt die Bibel über Praktiken wie das «Channeling»?**

Das erste Auftreten von «Channeling» in der Menschheitsgeschichte verzeichnet die Bibel im 3. Kapitel des 1. Buches Mose. Im Garten Eden benutzte der Teufel die Schlange als «Kanal», um Eva in die Irre zu führen (vgl. 1.Mose 3,1–5; 2.Korinther 11,3; Offenbarung 12,9). Dadurch brachte der Teufel die Menschen dazu, an Gott zu zweifeln. Die Folgen waren tragisch. Bezeichnenderweise ist die grundlegende Realität hinter dem «Channeling» unverändert geblieben, und zwar im Hin-

blick auf 1. die Ursprünge (der Teufel oder Dämonen), 2. die Auswirkungen (geistliche Täuschung und Unterminierung des Vertrauens zu Gott) und 3. die Folgen (göttliches Gericht; vgl. 1.Mose 3,13–19; 5.Mose 18,9–13). Deshalb wird «Channeling» in der Bibel als widergöttliche Praxis verurteilt. Es handelt sich um eine Form des Spiritismus, da der Kontakt zu Dämonen und die Verbreitung ihrer falschen Lehren dabei eine Rolle spielen.

Die Bibel lehrt auch, *«... dass in den letzten Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen»* (1.Timotheus 4,1). Spiritistische Lehren stellen das Wesen Gottes falsch dar, verbreiten Lügen über Christus und verdrehen den Weg der Erlösung. Diejenigen, die diesen Lehren ihr Vertrauen schenken, erwartet nach ihrem Tod das Gericht. Kein Geringerer als Christus selbst lässt uns erkennen, dass die Hölle ein realer Ort ist (vgl. Matthäus 25,46; Lukas 16,19–31). Die Dämonen, die den Menschen weismachen wollen, dass Sünde und Hölle nicht wirklich existieren, führen diejenigen, die ihnen vertrauen, ins ewige Verderben. Nach der Lehre der Bibel soll der Mensch jede Spielart des Spiritismus als widergöttliche Begegnung mit Lügengeistern ablehnen. «Channeling» ist eine Form des geistlichen Kampfes, bei dem es um die Seelen der Menschen geht (vgl. 2.Korinther 4,4). Deshalb werden sowohl das «Channeling» selbst als auch die Befolgung der von den Medien verkündeten Lehren von der Bibel als Auflehnung gegen Gott und eine Heraufbeschwörung Seines Gerichts verurteilt. Ein Beispiel aus dem alten Israel ist König Manasse von Juda: *«Und er liess seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal Ben-Hinnom und achtete auf Zei-*

chen und Vogelgeschrei und trieb Zauberei und bestellte Geisterbeschwörer und Zeichendeuter und tat viel, was dem HERRN missfiel, um ihn zu erzürnen» (vgl. 2.Chronik 33,2–6). Gott warnt Sein Volk in 5.Mose 18,9–12: «Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, geben wird, so sollst du nicht lernen, die Gräuel dieser Völker zu tun, dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt oder Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichendeuterei vornimmt oder die Toten befragt. Denn wer das tut, der ist dem HERRN ein Gräuel, und um solcher Gräuel willen vertribt der HERR, dein Gott, die Völker vor dir». Mit dem Ausdruck «Geisterbeschwörer» sind alle Aspekte des Spiritismus und somit auch das «Channeling» gemeint.

# Teil IV:

## «Channeling» und verwandte Themen

### 16. Gibt es eine Verbindung zwischen Hypnose, Persönlichkeitsspaltung und «Channeling»?

Erstens ist die Hypnose ein veränderter Bewusstseinszustand, bei dem ein Mensch sich für das Eindringen von Geistwesen öffnen könnte. Viele Medien haben ihre ersten Kontakte zu Geistwesen durch Hypnose eingeübt.<sup>6</sup> Die Hypnose ist von ihrer Entwicklung her stets mit okkulten Praktiken verbunden, und zwar vom Yoga bis hin zum Mesmerismus. Unserer Meinung nach ist der therapeutische Nutzen der Hypnose umstritten, und zwar nicht deshalb, weil sie nur in wenigen Fällen wirklich hilfreich ist, sondern weil diese Praktik Fragen aufwirft, die noch immer nicht beantwortet sind. Es gibt ausserdem eine eindeutig okkulte Anwendung der Hypnose, so dass eine gewisse Vorsicht durchaus angebracht ist. Wie bereits erwähnt, geben viele Medien zu, dass ihr erster Kontakt mit Geistwesen unter Hypnose stattfand. Andere wieder verwenden diese Technik zur Ent-

<sup>6</sup> So schreibt z. B. Martin Ebon: «Die hypnotische Trance ist dem Trancezustand eines Mediums sehr ähnlich» (in: Martin Ebon (Hrsg.), *The Signet Handbook of Parapsychology*, New York, 1978, S. 24). Edgar Cayce wurde durch Hypnose zum Medium (s. dazu Alan Spraggett, Ross Peterson, *The New Edgar Cayce*, Garden City, 1977, S. 14f.)

faltung übersinnlicher Kräfte. Es ist eine Tatsache, dass der Hypnosezustand ein idealer Ausgangspunkt ist für jeden, der das «Channeling» erlernen möchte.

Die Beziehung zwischen dem Phänomen der Persönlichkeitsspaltung und dem «Channeling» stellt uns vor ein Dilemma, weil diese Zustände nur schwer auseinander zu halten sind. Ein Beispiel soll das verdeutlichen. Eine oder zwei zusätzliche Persönlichkeiten können auch als Symptom einer Geisteskrankheit erklärt werden (wie z. B. bei der Schizophrenie; Anm. d. Übers.). Wenn es sich aber um Dutzende oder noch mehr Charaktere handelt, wie z. B. bei den 92 Persönlichkeiten in Büchern wie *When Rabbit Howls* (das von den «Wesen» selbst verfasst wurde), dann sind die Ähnlichkeiten mit dem klassischen Spiritismus so frappierend, dass eine Inbesitznahme durch übernatürliche Wesen eine angemessenere Erklärung dieser Phänomene wäre. Sogar säkulare Forscher geben zu, dass sie es in vielen Fällen mit Geistwesen und nicht mit einer echten Persönlichkeitsspaltung zu tun haben. Wenn aber gespaltene Persönlichkeiten, die offensichtlich von einer Inbesitznahme durch Geister herrühren, so behandelt werden, als ob es sich dabei um ein faszinierendes, neues Gebiet des menschlichen Potentials und der Wissenschaft handelt, ist das erschreckend. Die Ärzte wollen heute diese gespaltenen Persönlichkeiten in eine einzige, nämlich die ursprüngliche Persönlichkeit, «integrieren». Sie wollen damit erreichen, dass die Patienten ihre unterschiedlichen Persönlichkeiten akzeptieren und diesen erlauben, weiter in ihrem Körper zu «wohnen», eventuell unter der Führung der «dominanten» Persönlichkeit. Wenn diese Vielzahl von Persönlichkeiten tatsächlich verschiedene Geistwesen sind, dann

helfen professionelle Psychologen ihren Patienten, ihre eigene Dämonisierung zu akzeptieren. Manche Psychologen bezeichnen diese Persönlichkeiten sogar als unabhängige Wesen, weil diese sich dementsprechend verhalten.<sup>7</sup> Ein biblisches Beispiel einer «gespaltenen Persönlichkeit», die mit Sicherheit dämonischen Ursprungs war, ist der besessene Gadarener in Lukas 8,28.30.

## **17. Gibt es Verbindungen anderer Praktiken zum «Channeling»?**

Der praktizierte Spiritismus zeigt sich heute nicht in einem klar umrissenen Umfeld. Häufig muss man hinter die Fassade einer bestimmten Praktik oder eines Phänomens blicken, um deren spiritistische Wurzeln aufzudecken. Dazu gehören unter anderem die meisten Sterbeerlebnisse, fast alle Formen der Radiästhesie (oder «Strahlenfähigkeit»; s. dazu die Ausführungen der Autoren in der Informationsschrift *Fakten über ganzheitliche Medizin und alternative Heilmethoden*, Bestell-Nr. 18751; Anm. d. Übers.), UFOs, bestimmte Aspekte

<sup>7</sup> Robert A Philipps schreibt im Vorwort zu dem bereits erwähnten Werk (*When Rabbit Howls*, New York, 1987, S. X): «Dr. (Frank) Putnam hat bei der Untersuchung von mehr als 200 Fällen festgestellt, dass bedeutende Unterschiede zwischen den Persönlichkeiten bestehen, und zwar in Bezug auf Gehirnströme, Klang der Stimme und Satzmelodie, Reaktion der Augen auf äussere und andere physische und psychologische Reize, obwohl diese Persönlichkeiten sich im selben Körper befinden. Meinen eigenen klinischen Beobachtungen zufolge sind Unterschiede bei der Handschrift, dem Satzbau, der Stimme, dem Akzent, den Gesichtszügen und der Körperhaltung festzustellen ... Aus der wachsenden Zahl der gesammelten Daten kann man schliessen, dass es sich bei den Persönlichkeiten (oder «Personen», wie manche Patienten sie bezeichnen) tatsächlich um eigenständige Individuen handelt».



der Parapsychologie, Spielarten des Mystizismus und viele Formen der «spirituellen» Heilung sowie ganzheitlicher Heilmethoden. «Channeling» hat manchmal auch eine enge Verbindung zu Geisteskrankheiten, denn viele Patienten in der Psychiatrie haben Beschwerden, weil sie dämonisiert sind. Dieser Sachverhalt wird bestätigt durch die Forschung des deutschen Psychiaters und Parapsychologen Hans Bender, der den Begriff «mediale Psychose» geprägt hat, aber auch durch die Arbeit des Theologen und Psychologen Dr. Kurt Koch und des klinischen Psychologen und Swedenborg-Anhängers Wilson Van Dusen, der mehrere Tausend Patienten untersucht und dabei Parallelen zwischen Geisteskrankheiten und spiritistischen Phänomenen festgestellt hat.

### **18. Gibt es Wechselbeziehungen zwischen modernen Kulturen und «Channeling»?**

Es gibt eine direkte Verbindung zwischen den Ursprüngen von modernen Kulturen und dem Phänomen des «Channeling», denn an deren Beginn stand meistens das «Channeling». Die Gründe dafür sind naheliegend. Zur Veranschaulichung soll uns ein Beispiel dienen: Nachdem Japan im Zweiten Weltkrieg eine vernichtende Niederlage erlitten hatte, wurde der Glaube der Bevölkerung an die Göttlichkeit des japanischen Kaisers zerstört. Das dadurch entstandene Vakuum wurde von neuen Kulturen ausgefüllt. Viele von ihnen sind auf Kontakte mit der Geisterwelt und Botschaften von Geistwesen zurückzuführen, wie zum Beispiel die 1945 von Kitamura Sayo gegründete Odoru-Shukyo-Sekte. Bezeichnenderweise behauptete Sayo, eine schintoistische Gottheit hätte «von ihr Besitz ergriffen», um göttliche Offenbarungen zu übermitteln. In den USA zeigt sich

ein ähnliches Bild. Strömungen wie der Säkularismus und der Humanismus haben Millionen Menschen den Glauben an Gott genommen. Dadurch ist ein Vakuum entstanden und das Bedürfnis, diese Leere mit etwas anderem zu füllen, diesmal mit einer Vielzahl von Kulte und Sekten, die auf die eine oder andere Weise mit «Channeling» in Verbindung gebracht werden können.<sup>8</sup> In Amerika behaupten manche Psychologen sogar, dass «Channeling» «offenbar ein grundlegender Bestandteil in den Ursprüngen praktisch aller bedeutenden Religionen ist» (Jon Klimo, *Channeling: Investigations on Receiving Information from Paranormal Sources*, Los Angeles, 1987, S. 8. Seinen Argumenten über das Christentum liegt jedoch eine falsche Auslegung der Bibel zugrunde; d. Autoren). Aber warum enthält diese Aussage einen wahren Kern? Der Grund ist naheliegend. «Channeling» und Religion gehen Hand in Hand, weil die Absicht der Geister darin besteht, den Menschen ein religiöses System anzubieten, das sie unempfänglich für den Glauben an Jesus Christus macht. Die Bibel lehrt, dass die ganze Welt im Argen liegt und Satan den Ungläubigen den Sinn verblendet hat (vgl. 2.Korinther 4,4; 1.Johannes 5,19).

Bei einer oberflächlichen Überprüfung der in unserer heutigen Welt existierenden Religionen im Hinblick auf ihre Verbindung zum «Channeling» stellt man fest, dass der Islam, der Hinduismus, der Buddhismus, der

<sup>8</sup> «Man könnte das Phänomen der Kulte auch als moderne Wiederbelebung des Schamanismus bezeichnen» (Robert S. Ellwood, Jr., *Religious and Spiritual Groups in Modern America*, Englewood Cliffs, 1973, S. 12). John Weldon hat acht Jahre lang 65 moderne Kulte und Sekten untersucht und bei jeder dieser Gruppierungen spiritistische Ursprünge oder Verbindungen festgestellt.

Schintoismus und der Animismus zu dieser Kategorie gehören. Ausserdem ist die Entstehung einiger Sekten oder Kulte in Amerika zumindest teilweise auf «Channeling» zurückzuführen. Zu ihren Gurus gehören unter anderem Paramahansa, Yogananda, Krishnamurti, Rajneesh, Sri Chinmoy und Ram Dass. Andere neue Religionen und Kulte, die mit «Channeling» zu tun haben, sind zum Beispiel *Lucis Trust* (gegründet von Alice Bailey), die Gruppe *Eckankar* des Amerikaners Paul Twitchell, die von David Berg ins Leben gerufene Gruppierung *Die Kinder Gottes* (auch bekannt unter dem Namen *Familie der Liebe*), die *Vereinigungskirche* des Koreaners Sun Myung Mun, die *Anthroposophie* von Rudolf Steiner, *Astara* von Earlyne Chaney, *The Church Universal and Triumphant* des Mediums Elizabeth Clare Prophet, die *Ich-Bin-Bewegung* von Guy Ballard, die *Mormonen* mit ihrem «Propheten» Joseph Smith und die *Christliche Wissenschaft* mit ihrer Gründerin Mary Baker Eddy. Ist es nicht erstaunlich, dass schon diese kleine Auswahl aus einer Vielzahl von religiösen Gruppierungen ihre Entstehung dem «Channeling» verdankt? Wenn man daran denkt, dass der Gott der Bibel Praktiken wie das «Channeling» verboten hat, dann ist dieser Sachverhalt wirklich ernüchternd.

# **Teil V:**

## **Ein modernes Beispiel für Offenbarungen durch «Channeling»: Die Gruppe Eckankar**

### **19. Was ist Eckankar?**

Die umstrittene, antichristliche Sekte wurde 1964 vom Okkultisten Paul Twitchell gegründet. Zu ihren Lehren gehört die Auffassung, dass der christliche Gott der «Teufel» und Jesus ein Sohn dieses Teufels sei.<sup>9</sup> Bei dieser neuen Religion handelt es sich in Wirklichkeit um einen Ableger des Hinduismus und eine okkulte Lehre, in der ausserkörperliche Erfahrungen («Seelenreisen») einen besonderen Stellenwert haben. Die positiven Auswirkungen des Kontakts zur Geisterwelt werden ebenfalls betont. Durch Eckankar werden ange-

<sup>9</sup> «Kal (der Teufel) ist der Jehova des jüdischen Glaubens und der Vater der christlichen Lehre ... Deshalb sehen wir (Jesus) als einen Sohn von Kal» (Paul Twitchell, *The Precepts of Eckankar*, o. Datum, Nr. 11, S. 6). Bei der Radhasoami-Sekte, von der sich Eckankar abgespalten hat, sind gewisse Gemeinsamkeiten mit den Katharern des Mittelalters festzustellen. Diese lehrten ebenfalls, dass der biblische Gott der Teufel sei (s. dazu Williston Walker et al., *A History of the Christian Church*, 1985, S. 302).

lich Weisheiten vermittelt, die von «aufgestiegenen Meistern» oder Geistwesen aus anderen Dimensionen offenbart wurden. Es soll sich um die älteste Religion auf Erden handeln, die von einem ehemaligen Bewohner des Planeten Venus namens «Gakko» vor sechs Millionen Jahren ins Leben gerufen wurde. Obwohl diese Religion den Anspruch der Einzigartigkeit erhebt, übernahm Paul Twitchell einige ihrer Lehren aus einer bestimmten Richtung des Hinduismus. In Indien machte der 1948 verstorbene Sawan Singh diese als «Surat Shabd Yoga» bezeichnete Schule in seiner Radhasoami-Beas-Sekte zu einem Lehrgebäude. Kirpal Sing (1974 verstorben) übernahm dieses Gedankengut in seiner Ruhani-Satsang-Sekte, in die Paul Twitchell 1955 aufgenommen wurde. In Amerika erfuhren diese Lehren durch das 1939 erschienene Buch *The Path of the Masters* von Dr. Julian Johnson eine weitere Verbreitung (s. dazu auch SCP Journal, *Eckankar: A Hard Look at a New Religion*, Berkeley, 1979, Bd. 3, Nr. 1, S. 7-22). Nachdem Twitchell 1971 plötzlich verstarb, wurde Darwin Gross zum Leiter oder «Lebenden Eck-Meister» von Eckankar. 1981 ernannte dieser Harold Klemp zu seinem Nachfolger, aber ein paar Jahre später wurde Gross aus Eckankar ausgeschlossen. Es folgte ein langwieriger und peinlicher Rechtsstreit zwischen ihm und der Organisation. Klemp ist auch heute noch amtierender «Eck-Meister». Seit ihrer Gründung ist diese Gruppierung umstritten, weil sie sich immer wieder gegen Vorwürfe wehren muss, sie sei auf Fantasie und Täuschung aufgebaut.

## **20. Mit welchen Problemen muss man rechnen, wenn man sich mit Eckankar auseinandersetzt?**

Wenn man sich für diese Religion interessiert, befindet man sich in einer schwierigen Lage.

Erstens ist der Vorwurf, Paul Twitchell sei ein Plagiatoren gewesen, durch Untersuchungen erhärtet worden, aus denen hervorgeht, dass er die Grundlehren von Eckankar aus den Werken des Autors Julian Johnson abgeschrieben hat<sup>10</sup>.

Zweitens ist diese Religion von innen her durch massive Widersprüche in ihren theologischen Auffassungen und Grundlehren zerrissen. Ein Anhänger von Eckankar kann kaum feststellen, was denn nun die «wahren» Lehren sind, an die er glauben soll.

Drittens gibt es viele Themen, bei denen sich Eckankar selbst widerspricht. So werden bestimmte Auffassungen in der Öffentlichkeit zwar geleugnet, im inneren Kreis aber bestätigt. So werden nach der «offiziellen» Lehre von Eckankar alle Religionen als gut bezeichnet, aber ihre Anhänger sollen das Christentum als minderwertig und satanisch ansehen.

Viertens kann eindeutig nachgewiesen werden, dass Eckankar sich bis heute der Geschichtsfälschung schuldig macht, wenn es um die wahren Ursprünge dieser Religion geht.

Fünftens ist nach der Lehre von Eckankar der Gott, an den ihre Anhänger glauben, zugleich gut und böse, aber auch unvollkommen.

Sechstens haben Experten weitere traurige Entdeckungen gemacht, wie zum Beispiel die Veruntreuung von Spenden, ein diktatorisches Führungsverhalten ge-

<sup>10</sup> S. dazu auch die Ausführungen in SCP Journal, a.a.O., S. 14–21; 45ff.

genüber Mitgliedern, die praktische Anwendung von Schwarzer Magie sowie moralisch fragwürdige Entscheidungen. So werden unter anderem Mythen und Fantasie als historische Fakten dargestellt. Deshalb kann man Eckankar nicht als legitime oder ernst zu nehmende Religion ansehen. Neben gefährlichen okkulten Praktiken (mediale Betätigung, Spiritismus, Magie, Astralreisen usw.), die für einen Anhänger dieser Richtung nicht gerade hilfreich sind, muss ein Eckankar-Jünger auch noch sein eigenes Gewissen verleugnen, wenn er in dieser Gruppe bleiben will.

Zusammenfassend kann man sagen, dass diese Religion schon von ihren Ursprüngen her äusserst fragwürdig ist und ihr weiterer Werdegang von Täuschung, Widersprüchen und gefährlichen Praktiken gekennzeichnet ist.

# Teil VI:

## Eine kritische Analyse des «Channeling»

### 21. Was ist die Kraftquelle des «Channeling»?

Medien, die «Channeling» praktizieren, geben zu, dass sie ohne ihre Geistführer keine besonderen Fähigkeiten haben. Mit dieser Aussage befinden sie sich in Einklang mit der Lehre der Bibel zu diesem Thema (vgl. Apostelgeschichte 16,16-19). Die Kraftquelle des «Channeling» stammt von den Geistwesen, die in der Bibel als «unreine Geister» oder Dämonen bezeichnet werden. Im Gegensatz zu ihrer Behauptung, sie wollten der Menschheit helfen, offenbaren diese Geister ihr wahres dämonisches Wesen in ihren Botschaften. Heutzutage wird diese Erkenntnis jedoch häufig heruntergespielt. Auch der Psychologe Dr. Jon Klimo, ein Befürworter des «Channeling», bezeichnet diejenigen, die behaupten, dass diese Geister in Wirklichkeit Dämonen und von ihrem Wesen her böse sind, als Bedrohung für das Wohl der Menschen. Nach seiner Auffassung hat die Wiederbelebung des Okkultismus positive Auswirkungen auf die ganze Menschheit. Deshalb soll diese Entwicklung «diesmal nicht ... von Kirchen oder religiösen Organisationen gebremst werden» (Klimo, *Channeling: Investigation on Receiving Information from Paranormal Sources*, a.a.O., S. 297). So schreibt er unter anderem:



Wenn sie (die Kirchen) «Channeling» als Anbetung von Dämonen und Verkehr mit fremden Mächten brandmarken und verbieten, werden sie sich von ihrer eigentlichen Rolle lossagen, die darin besteht, uns wieder mit unserer gemeinsamen Kraftquelle und der ihr zugrunde liegenden Realität zu verbinden (ebd.).

Mit anderen Worten: Wir sollen «zur Wahrheit aller Wahrheiten zurückfinden ... dass wir Gott sind» (ebd., S. 296). Was geschieht aber, wenn die von Klimo erwähnten Geister tatsächlich Dämonen sind? Werden sie der Menschheit keinen Schaden zufügen? Was passiert, wenn sich die Aussage, die Menschen seien Gott, als Lüge erweist und wenn ein Mensch daran glaubt, ohne zu wissen, dass nach dem Wort Gottes eine solche Auffassung zu ewiger Verdammnis führen kann? Was geschieht, wenn logische, historische und biblische Hinweise zu dieser Schlussfolgerung führen? Welche Folgen hat es, wenn diejenigen, die behaupten, die Geistwesen seien Helfer der Menschheit, so etwas nur sagen, weil sie sich nicht den Tatsachen stellen wollen? Was ist, wenn diejenigen, die meinen, dass die Geister ein Bestandteil ihres «höheren Selbst» sind, Unrecht haben? Manchmal fällt es Menschen leichter, ihre persönlichen Vorlieben an die Stelle von Fakten zu setzen. Der berühmte Autor Colin Wilson erwähnt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Reich der bösen Geister existieren könnte. Er fragt sich, warum so viele Menschen die Geister nicht als das sehen wollen, was sie wirklich sind, nämlich als reale Wesen:

Warum wollen wir unbedingt eine Theorie entwickeln, in der die Existenz lebendiger Mächte ausgeschlossen wird? Das

ist beinahe so, als ob ein Arzt eine Theorie für die Entstehung von Krankheiten entwickeln will, ohne dass darin Keime und Bakterien vorkommen. Warum sträuben wir uns gegen diese Hypothese über die Existenz von «Geistwesen»? ... (Vielleicht sind wir nicht bereit, in unserer Vorstellung über das Universum einen beängstigenden, unbekanntem Faktor zuzulassen (Colin Wilson, *Mysteries: An Introduction Into the Occult, the Paranormal and the Supernatural*, New York, 1978, S. 460, 484).

Die Theorie, es könne sich bei Geistwesen um Dämonen handeln, wird oft abgelehnt, weil die meisten Menschen nicht glauben wollen, dass sich das personalisierte Böse gegen sie richtet. Aber genau diese Wahrheit wird von der Bibel gelehrt. Deshalb werden wir aufgefordert, wachsam zu sein (vgl. 2.Korinther 4,4; 1.Petrus 5,8). Im Verlauf der gesamten Menschheitsgeschichte haben die Geister durch ihre Lehren ihr eigenes Urteil verkündet und ihr wahres Wesen entlarvt. Ihre Lehren sind ohne jede moralische Grundlage und richten sich gegen das Wohl der Menschen. Die Geistwesen sind Lügner und vehemente Gegner des Wortes Gottes.

## **22. Welche zusätzlichen Beweise lassen kritisch denkende Menschen zur Erkenntnis kommen, dass Dämonen tatsächlich existieren?**

Es gibt eine Vielzahl von Beweisen über die Existenz der böartigen Wesen, die von der Bibel als Dämonen bezeichnet werden.

Folgende Gründe lassen sich für das Vorhandensein eines Teufels und die Realität des Bösen anführen:

1. der Konsens von Geschichte und Religion
2. das Zeugnis praktizierender Okkultisten
3. das Phänomen der Besessenheit
4. die Autorität der Bibel und der Worte Jesu Christi
5. das starke Vorurteil gegen das biblische Christentum, das in der gesamten, aus spiritistischen Quellen stammenden Literatur vorkommt.

Zu 1.: Der Konsens von Geschichte und Religion ist beeindruckend, denn der Glaube an eine Welt der bösen Geister ist in der gesamten Menschheitsgeschichte feststellbar.

In den meisten Epochen und Kulturen ist er eine gegebene Tatsache, ob in der Antike oder in der Moderne (z. B. im alten Assyrien, in Babylon, bei den Kelten, im alten Ägypten, im antiken Griechenland, im alten Rom, unter den Hebräern, den Indianern, den Afrikanern, in Tibet, Persien, China, unter Muslimen, Buddhisten, Hindus, Christen usw.).

Aufgrund dieser enormen Übereinstimmung in allen Epochen der Geschichte, über die verschiedenen Kulturkreise und Religionen hinweg, lässt sich eine skeptische Haltung über einen tatsächlich existierenden Teufel und die Realität des Bösen in der Welt kaum noch aufrecht erhalten.

Zu 2.: Die Aussagen von Okkultisten, ob es sich nun um Zauberer, Medien oder Satanisten handelt, belegen, dass diese Personen sich der Realität des Bösen durchaus bewusst sind, auch wenn sie ihm vielleicht eine andere Bedeutung geben.

Viele glauben an die Existenz böser Geister, weil sie ihnen persönlich begegnet sind. Im Hinblick auf ihre

Bösartigkeit lassen diese Begegnungen keine weiteren Zweifel mehr aufkommen.<sup>11</sup>

Zu 3.: Ein weiterer Beweis ist das Phänomen der Besessenheit mit Dämonen, das in fast allen antiken, aber auch modernen Kulturkreisen und Religionen auftritt. Die ehemalige Hexe Doreen Irvine drückt es so aus:

Die Besessenheit mit Dämonen ist real, sogar sehr real. In unserer Zeit nimmt dieses Phänomen auf erschreckende Weise zu (Irvine, *Freed from Witchcraft*, Nelson, 1978, S. 138).

Natürlich deutet bereits die Handlungsweise eines Geistes, wenn er einen Menschen in Besitz nimmt, auf seine Feindseligkeit und Bosheit hin. In der Regel sind praktizierende Okkultisten direkt davon betroffen. Der Psychiater M. Scott Peck äussert sich über diesen Sachverhalt in seinem Buch:

Aus der Literatur über Besessenheit kann man entnehmen, dass sich die Mehrheit der Betroffenen okkult betätigt hatte, und zwar ist das weitaus häufiger der Fall, als man es bei der durchschnittlichen Bevölkerung erwartet (Peck, *People of the Lie: The Hope for Healing Human Evil*, New York, 1983, S. 190).

Siehe dazu auch unsere Ausführungen zu Frage 5.

<sup>11</sup> So erwähnt z. B. der praktizierende Okkultist David Conway in seinem Buch (*Magic: An Occult Primer*, New York, 1973, S. 196ff.), wie bösartig Dämonen sind und welchen Schaden sie anrichten können. Ihr Hauptziel sei die Zerstörung der Menschen, auch der praktizierenden Okkultisten.

Zu 4.: Den vierten Beweis für die Existenz des personifizierten Bösen in Gestalt des Teufels liefert die Bibel. Im Hinblick auf die Vielzahl von Fakten, die eine göttliche Inspiration der Bibel bestätigen, können wir davon ausgehen, dass ihre Aussagen über Satan verlässlich sind. Wenn man an die Wahrheit der Bibel glaubt, kann man an der Realität des Teufels nicht mehr zweifeln. Jesus Christus selbst glaubte an die Existenz Satans und der Dämonen, und niemand ausser Ihm konnte über dieses Thema mit grösserer Autorität sprechen. In der Menschheitsgeschichte hat kein Anderer den Anspruch erhoben, Gott zu sein (vgl. Johannes 5,18; 10,30; 14,9) und diesen auch bestätigt, indem Er von den Toten auferstanden ist (vgl. Matthäus 20,18-19; Lukas 1,1-4; Johannes 20,24-28; Apostelgeschichte 1,3).

Zu 5.: Schliesslich richten sich die Lehren der Geister in ihrer Gesamtheit gegen die Bibel. Die logischste Erklärung für diese Zielstrebigkeit lautet jedoch, dass es sich bei ihnen um die Geister handelt, die in der Bibel als Dämonen entlarvt werden. Darüber hinaus haben die herausragendsten Persönlichkeiten unserer Zeit die Realität von Dämonen anerkannt. So schrieb der berühmte christliche Schriftsteller C.S. Lewis über dieses Thema:

Für mich ist (die Existenz von Dämonen; Anm. d. Übers.) eine Erklärung vieler Phänomene. Sie stimmt mit dem klaren Sinn der Heiligen Schrift, der Tradition des Christentums und den Auffassungen der meisten Menschen in den meisten Epochen überein. Und sie befindet sich auch nicht im Widerspruch zu den Erkenntnissen der Wissenschaft (Lewis, *The Screwtape Letters*, New York, 1971, S. VII).

Wenn man nicht nur die göttliche Autorität der Bibel und das unfehlbare Zeugnis Christi berücksichtigt, sondern auch den Konsens von Geschichte und Religion, die Aussagen praktizierender Okkultisten, das Phänomen der Besessenheit und die feindselige Haltung gegenüber biblischer Offenbarung in spiritistischer Literatur, dann kann man nicht mehr behaupten, dass Dämonen nicht existieren. Letztendlich vertraut man entweder den Geistern und lässt Fakten nicht gelten oder aber man verlässt sich auf die Fakten.

### **23. Haben Dämonen einen Plan für das Leben der Menschen?**

Das Hauptziel eines Dämons ist die Täuschung, die verdeckt oder unsichtbar bewerkstelligt wird. Dämonen sind Meister der Nachahmung. Aus der Bibel wissen wir, dass Dämonen böse Wesen aus einer anderen Dimension sind, die sich tarnen, um ihre dunklen Ziele zu verfolgen. So vermitteln sie zum Beispiel die Vorstellung, sie seien nur ein Mythos oder aber die endgültige Realität bzw. Gott selbst. In unserem westlichen Kulturkreis glauben deshalb die meisten Menschen, dass Satan nicht existiert oder aber dass übersinnliche Kräfte, der Kontakt zur Geisterwelt und Techniken wie das «Channeling» legitime Methoden sind, um die Kontaktaufnahme mit Gott zu ermöglichen.

In unserer heutigen Welt erkennen die meisten Menschen zwar die Existenz des Bösen an, aber nur wenige wollen sich eingestehen, dass es einen Teufel gibt, obwohl dieser doch der Verursacher des Bösen ist. Der Teufel kann uns dazu bringen, uns so sehr mit unseren eigenen Interessen zu beschäftigen, dass wir uns nicht um den Zustand unserer Seele kümmern. Darin liegt

eine der grössten Bedrohungen für uns Menschen (vgl. Matthäus 16,26; Lukas 12,20). So können wir heute zwar an unbedeutendere Symptome des Bösen glauben, aber nicht an *den* Bösen (Satan), der letzten Endes dafür verantwortlich ist. Die grösste Gefahr besteht darin, dass wir eine grosse Bedrohung, die alle kleineren Übel in den Schatten stellt, nicht erkennen.

Die Bibel warnt uns vor den Machenschaften des Teufels und geht zurück bis zum «Tag eins» (vgl. 2. Korinther 2,11; 11,3; Epheser 6,11). Im Garten Eden belog der Teufel die ersten Menschen auf zweierlei Weise. Erstens sagte er ihnen: *«Ihr werdet sein wie Gott»*. Zweitens versprach er ihnen: *«Ihr werdet nicht sterben»*.

Ist es nicht interessant, dass die Geistwesen nicht von diesen ersten Lügen ihres Meisters abgewichen sind? Wenn durch «Channeling» sprechende Geistwesen keine Dämonen sind, dann ist die ständige Wiederkehr dieser Themen in der gesamten Geschichte spiritistischer Offenbarungen wirklich erstaunlich. Denn warum sollten diese Geistwesen, die der Bibel gegenüber immer feindlich eingestellt waren, noch immer die gleichen Lügen aus dem Garten Eden verbreiten?

Was kann man einem Skeptiker sagen, der die Bibel nicht als verbindlich für sein Leben ansieht und die Geschichte von Adam, Eva und Satan im Garten Eden für einen Mythos hält? Wir sollten uns in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen stellen:

1. Warum bauen die durch «Channeling» sprechenden Geister, die in der Regel als «gute» Wesen angesehen werden, ihre Lehren auf das auf, was viele moderne Menschen als Mythos bezeichnen?

2. Warum sollten sich gute Geister mit dem schrecklichsten und verachtenswertesten Geistwesen in der Bibel identifizieren?

3. Könnte der Grund, warum diese Geister ihre Botschaft nach wie vor verkündigen, darin liegen, dass sie diese Lehren schon immer vertreten haben und die Bibel doch Recht hat?

4. Eine Frage an den Skeptiker, der nicht an die Bibel glaubt: Warum enthält die Bibel eine präzise Darstellung über die Lehren dieser Geister?

5. Warum betonen viele ehemalige Okkultisten immer wieder, der Jesus Christus der Bibel sei der einzige Weg, diesen Geistwesen zu entkommen?

#### **24. Welche Beweise lassen kritisch denkende Menschen zur Erkenntnis kommen, dass durch das Verhalten der durch «Channeling» sprechenden Geister ihr böses Wesen zum Ausdruck kommt?**

Dass es sich um bösartige Geister handelt, geht aus der Geschichte, der Religion, der Psychologie und auch aus den Erfahrungen der Medien hervor. In den nächsten beiden Fragen werden wir näher darauf eingehen.

Weil «Channeling» gleichbedeutend ist mit dem Kontakt zu Dämonen, ist diese Methode gefährlich. Ausserdem führt sie zu einer Vielzahl anderer Übel, wie zum Beispiel Unmoral, Verbrechen, Betrug, körperliche und geistige Zerstörung. Wir haben bereits erkannt, dass die Geister, die in ihren Lehren Gott ablehnen und Lügen über Christus verbreiten, nicht gut sein können.

Professor Edmond Gruss erwähnt sogar Morde, die auf den Rat von Geistwesen hin begangen wurden. In einem Fall brachte ein 15-jähriges Mädchen ihren Vater um, in einem anderen Fall musste ein 77 Jahre alter



Mann seine Frau in Notwehr töten, weil sie den Geistern Glauben schenkte, als diese ihr einredeten, ihr Mann sei ihr untreu (John Warwick Montgomery, Hrsg., *Demon Possession*, Bethany, 1976, S. 232). Eine Vielzahl solcher Fälle ist bekannt. So sprach John Weldon mit einem Serienmörder. Dieser reiste aufgrund eines «religiösen Auftrags» durch das Land und brachte Menschen um, die nach der Anweisung seines Geistführers «den Tod verdient» hatten. Die Geister zeigten ihm sichere Verstecke für die Leichen, so dass diese unauffindbar blieben. Im Verlauf der gesamten Menschheitsgeschichte haben die Geister das Leben von Hunderttausenden Kindern und Erwachsenen auf dem Gewissen, weil sie Menschenopfer forderten. Ein modernes Beispiel sind offenbar auch die Kindesmorde im amerikanischen Bundesstaat Atlanta. Geister haben auch Impulse für Revolutionen gegeben, wie zum Beispiel 1910 in Mexiko.<sup>12</sup> Die Lehren der Geister haben bei Unzähligen jedes moralische Empfinden zerstört, und diese Menschen sind dazu gebracht worden, schreckliche Taten zu begehen, an die sie sonst niemals gedacht hätten.

Auch Jesus bezeichnete den Teufel als «Lügner und Mörder» von Anfang an (vgl. Johannes 8,44). Wer mit diesem Lügner Hand in Hand arbeitet, kann zwar kurzfristig grosse Vorteile geniessen, aber langfristig wird er einer Täuschung aufsitzen. Wenn die durch «Channe-

<sup>12</sup> Francisco I. Madero, der Hauptverantwortliche für die Revolution von 1910, war ein führender Anhänger der spiritistischen Bewegung in Mexiko (s. dazu Robert Somerlott, *Here, Mr. Splitfoot*, New York, 1971, S. 12). Nach einem Bericht der amerikanischen Zeitung *The Wall Street Journal* vom 12. Juni 1987 sollen die Geschehnisse in Panama ebenfalls auf okkulte Ursachen zurückzuführen sein.

ling» übermittelten Offenbarungen über den Tod als Illusion weiter verbreitet werden, könnte das Interesse der Menschen am Tod zunehmen. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die von den Geistern inszenierten «Sterbeerlebnisse», in denen die Herrlichkeiten des Sterbens und des Lebens nach dem Tod hervorgehoben werden<sup>13</sup>. Bei einem Herzinfarkt oder einem schweren Autounfall können ausserkörperliche Erfahrungen und Begegnungen mit einem «Lichtwesen» oder Verstorbenen stattfinden. Dabei wird oft ein tiefer Frieden oder grosse Liebe empfunden. Die meisten Menschen, die so etwas erleben, bedauern zutiefst, dass sie «zurückgebracht» worden sind; sie sehnen sich nach dem Tod.

Diese Mischung aus «Offenbarungen» über den Tod und Sterbeerlebnissen könnte auch zu einem Anstieg der Selbstmordrate oder der Fälle von Euthanasie führen. Ein tragischer Vorfall soll zur Verdeutlichung dienen. In San Francisco «küsste sich ein Liebespaar zum Abschied, dann fassten sich die beiden an den Händen und sprangen von der Golden-Gate-Brücke in den Tod». Der Mann hinterliess einen Abschiedsbrief in seinem Auto, aus dem hervorging, dass er «in die andere Welt berufen» worden sei. Sein Brief endete mit dem Satz: «Ich liebe euch alle und ich wünschte, ich könnte bleiben, aber ich muss mich beeilen. Die Spannung bringt mich noch um» (aus der amerikanischen Zeitung *Los Angeles Times* vom 4. Oktober 1977). Die Spannung brachte ihn tatsächlich um!

Durch «Channeling» erfahren wir, dass mit dem Tod nicht alles aus ist und dass es danach kein Gericht gibt.

<sup>13</sup> Mehr zum Thema «Sterbeerlebnisse» lesen Sie in der Informationsschrift *Fakten über Sterbeerlebnisse*, Bestell-Nr. 18755 (Anm. d. Übers.).

Wenn dieses Leben zu schwer oder zu unangenehm wird, warum sollte man nicht dem allen ein Ende setzen? Warum sollte man nicht in eine Welt gelangen, die viel herrlicher sein soll als diese? Der Tod ist doch unser Freund – so sagen es zumindest die Geister. Wir haben von unzähligen Fällen gelesen, in denen die «liebvollen» Geister ganz bewusst eine gefühlsmässige Abhängigkeit von ihren Ratschlägen herbeigeführt und in einem Augenblick der Schwäche ihr menschliches Gegenüber zum Selbstmord ermutigt haben. Dieses Phänomen ist bereits seit Jahrzehnten, vielleicht schon seit Jahrhunderten, bekannt. Eine Vielzahl von Tragödien wird in einem 1920 erschienenen Werk erwähnt. Im Vorwort zu diesem Buch heisst es:

Heute Morgen habe ich von einer jungen Frau gehört, deren verstorbener Liebhaber in einer spiritistischen Sitzung verkündet hat, er könne auf der anderen Seite nicht ohne sie leben. Die Frau beging Selbstmord durch Ertrinken, um wieder mit ihm vereint zu sein. Ich nehme jedoch nicht an, dass die beiden sich im Himmel begegnen werden ... (Elliott O'Donnell, *The Menace of Spiritualism*, New York, 1920, S. XII).

## **25. Können Medien von sich aus erkennen, dass die Geister nicht das sind, was sie zu sein scheinen?**

Viele Medien, die «Channeling» praktizieren, haben offenbar berechtigte Zweifel über das wahre Wesen der Geister. Bei einer objektiven Einschätzung dieser Problematik scheinen diese Medien sich als willige Werkzeuge von Geistwesen mit zweifelhaften Charakterzügen und höchst fragwürdigen Absichten zu betätigen. Nur allzu häufig stützt sich der Glaube von Spiritisten

auf eine gewisse Vertrauensseligkeit, die aus Gefühlsduselei und entsprechenden Erfahrungswerten gespeist wird. Aber in vielen Fällen werden berechtigte Zweifel der Medien von den Geistwesen selbst sorgfältig manipuliert.

So hatte zum Beispiel «Salem», einer der Geistführer von Elisabeth Kübler-Ross, einem skeptischen Priester «bewiesen», dass er kein Dämon war, indem er sich mit Weihwasser besprengen liess, als er sich materialisiert hatte. Eigentlich sollte er bei einer solchen Handlung verschwinden; weil das nicht geschah, war der «Beweis» erbracht, dass er kein Dämon war.

Auch der Religionsstifter Mohammed war sich nicht sicher, ob er von einem *Dschinn* (einem dämonischen Geist im Volksglauben der Araber; Anm. d. Übers.) besessen war, als er die Offenbarungen des Korans erhielt, aber auch er wurde vom «Gegenteil» überzeugt (J.N.D. Anderson in: *The World's Religions*, Grand Rapids, 1968, S. 55).

Als der bekannte «Seher» Edgar Cayce in seinen Trancezuständen unbiblische Offenbarungen empfing, fragte er sich, ob «der Teufel mich versuchen will, dieses Werk zu tun, indem er durch mich wirkt, weil ich in meiner Eitelkeit glaubte, Gott hätte mir besondere Kräfte verliehen». Nach seiner ersten unbiblischen Offenbarung über die Reinkarnation sagte er: «Wenn der Teufel mir jemals einen Streich spielen will, dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt» (Thomas Sugrue, *There is a River*, New York, 1942, S. 210).

Die Autorin J. Z. Knight, das Medium des Geistwesens «Ramtha» war eine Zeitlang ebenfalls der Meinung, dieser Geist könnte ein Dämon sein, aber auch sie wurde schliesslich dazu gebracht, ihm ihr Vertrauen

zu schenken (in: *Holistic Life Magazine*, Sommerausgabe 1985, S. 30).

Ein weiteres bekanntes Beispiel ist Uri Geller, der mit Hilfe übersinnlicher Kräfte Löffel und Messer verbiegen konnte. Sowohl er selbst als auch sein Lehrer, der Parapsychologe Andrija Puharich, hatten den Eindruck, dass mit ihren «Kontaktpersonen» in der Geisterwelt etwas nicht stimmte und sie ihnen als Spielbälle dienten. Sie fragten sich, ob die Geistwesen vielleicht «labil» seien (Andrija Puharich, *Uri*, New York, 1975, S. 173; 188f.).

Es gibt noch viele andere Fälle, bei denen die Medien sich über das wahre Wesen ihrer Begegnungen mit Geistern nicht im Klaren sind.

## **26. Gibt es Beispiele für die zerstörerische Wirkung des «Channeling»?**

Bevor wir diese Frage beantworten, wollen wir den Fall von Bill Slater, einem Ressortleiter des britischen Rundfunk- und Fernsehsenders BBC, erwähnen. Nach einer «spontanen Sitzung» mit einem Buchstabenbrett hatte er in der darauf folgenden Nacht ein mysteriöses Erlebnis:

Im halbawachen Zustand bemerkte ich plötzlich, wie so etwas wie ein Wesen sich auf meiner Brust breit machte. Ich wusste genau, dass es unbedingt von meinem Geist und Körper Besitz ergreifen wollte. Es kostete mich eine ungeheure Überwindung, alle meine Kräfte zusammenzunehmen und dieses Ding wegzustossen. Dieser Kampf dauerte etwa eine halbe Stunde. Obwohl ich mich vor dem Zubettgehen in dieser vertrauten Umgebung, der Wohnung eines guten Freundes, wirklich wohl gefühlt hatte, spürte ich jetzt eine schreckliche Angst, die ich seitdem nie mehr empfunden habe.

Schliesslich konnte ich nach meinem Freund rufen. Als er kam und das Licht anmachte, war er erschrocken, weil ich mich verhielt wie ein Geistesgestörter. Seitdem habe ich kein weiteres übersinnliches Erlebnis mehr gehabt (in: Colin Wilson, *Mysteries*, a.a.O., S. 451).

Neben diesem Flirt mit der Welt des Dämonischen gibt es viele Fälle, in denen eine okkulte Betätigung zur Zerstörung von Menschenleben geführt hat. Im Verlauf der Geschichte von Religion, Okkultismus, Spiritismus und Parapsychologie hat es viele Tausend Beispiele gegeben. Menschen, die niemals mit einem Revolver «Russisches Roulette» spielen oder gefährliche Drogen nehmen würden, haben gute Gründe für diese Entscheidungen. Die Risiken sind einfach zu hoch. Aber die Risiken bei okkulten Praktiken sind genauso hoch oder sogar noch höher. Obwohl die Beweise klar auf der Hand liegen, werden sie ignoriert.

In der Bibel wird berichtet, wie Dämonen ihren Opfern eine Vielzahl physischer und psychischer Schäden zufügen. Viele der dort geschilderten Phänomene sind vergleichbar mit den Auswirkungen des modernen «Channeling». Obwohl die meisten Krankheiten nicht dämonischen Ursprungs sind, besteht bei manchen Symptomen die Wahrscheinlichkeit einer Einwirkung von Dämonen auf Geist und Körper. Die Bibel spricht unter anderem von Hautkrankheiten (vgl. Hiob 2,7), destruktiven und irrationalen Handlungen (vgl. Matthäus 8,28; Lukas 8,27), Taubheit und der Unfähigkeit zu sprechen (vgl. vgl. Markus 9,25; Lukas 11,14), epilepsieähnlichen Anfällen (vgl. Matthäus 17,15; Markus 9,17; Lukas 9,39), Blindheit (vgl. Matthäus

12,22), schrecklichen Schmerzen (vgl. Offenbarung 9,1-11), Geistesstörungen (vgl. Lukas 8,26-35), schlimmen körperlichen Missbildungen (vgl. Lukas 13,11-17) und anderen Symptomen. Dämonen können einem Menschen übernatürliche Kräfte verleihen (vgl. Lukas 8,29) oder versuchen, ihr Opfer umzubringen (vgl. Matthäus 17,15.18).

Bei Medien und Okkultisten oder aber denen, die sie um Rat fragen, sind daher körperliche Leiden wie zum Beispiel ein schlechtes Allgemeinbefinden, Alkoholismus, Angriffe von Geistwesen oder ein früher Tod häufige Begleitumstände ihrer Praktiken. So ist weitgehend unbekannt, dass das berühmte Medium Arthur Ford morphium- und alkoholabhängig war und sein Leben lang darunter gelitten hatte.<sup>14</sup> Wegen seiner okkulten Betätigung erlitt Bischof Pike einen tragischen Tod. Auch das Medium Jane Roberts starb bereits im Alter von 55 Jahren. Andere wieder wurden drogensüchtig. Das Medium Edgar Cayce, ein fast zwei Meter grosser Hüne, wog bei seinem qualvollen Tod nur noch etwa dreissig Kilo. Offenbar war sein Körper von den vielen Trancezuständen buchstäblich «ausgezehrt» worden. In einer Biografie über Cayce werden die schlimmen Auswirkungen seiner okkulten Betätigung geschildert. Sie reichten von Angriffen aus der Welt des Übersinnlichen bis hin zu mysteriösen Bränden. Zeitweise

<sup>14</sup> Dr. Nandor Fodor äussert sich folgendermassen über dieses Phänomen: «Nach längerer Tätigkeit als Medium sind häufig Exzesse zu beobachten, verursacht durch ein heftiges Verlangen nach einer Stimulans wegen der Erschöpfungszustände nach einer Trance. Viele Medien haben diesem Verlangen nachgegeben und sind im Delirium tremens gestorben (Fodor, *An Encyclopedia of Psychic Science*, Secaucus, 1974, S. 233ff.).

verlor Cayce die Stimme. Er litt unter plötzlichen Persönlichkeitsveränderungen und Gefühlsqualen, ständigen Schicksalsschlägen und persönlichen Niederlagen sowie Schuldgefühlen wegen übersinnlicher Botschaften, deren Inhalt eine zerstörerische Wirkung auf andere Menschen hatte (s. dazu Joseph Millard, *Edgar Cayce*, 1967, S. 98, 104-116, 156, 198ff.). Viele Medien werden in späteren Jahren offenbar zu Opfern der unterschiedlichsten Laster, wie zum Beispiel sexueller Ausschweifungen, Alkohol- und Drogenabhängigkeit, krimineller Handlungen und noch Schlimmerem.

Der Scharlatan M. Lamar Keene war dreizehn Jahre lang unter professionellen Medien tätig. In seinem Bekenntnis äussert er sich über die oben erwähnte Problematik:

Alle Medien, die ich persönlich kannte oder von denen ich gehört habe, nahmen ein tragisches Ende. Die beiden Schwestern Fox<sup>15</sup>, die alles ins Rollen brachten, endeten als schlimme Alkoholikerinnen. William Slade, der durch automatisches Schreiben auf einer Schiefertafel berühmt wurde, starb geistig umnachtet in einem Sanatorium in Michigan. Als das Medium Margery auf ihrem Sterbebett lag, war sie hoffnungslos dem Alkohol verfallen. Der gefeierte Arthur Ford kämpfte bis zum bitteren Ende gegen seine Alkoholsucht, bis er den Kampf schliesslich verlor ... Wohin ich auch sah, es war dasselbe: Am Ende eines jämmerlichen Lebens erlitten Medien einen ebenso jämmerlichen Tod ... Ich hatte das Ganze so satt – die Betrügerei, die Drogen, den Alkohol, einfach alles ... (M. Lamar Keene, *The Psychic Mafia: The True*

<sup>15</sup> Maggie und Kate Fox erlebten 1848 in Amerika durch ihre Begegnung mit einem «Klopfgeist» die «Geburtsstunde» des modernen Spiritismus (Anm. d. Übers.).



*and Shocking Confession of a Famous Medium*, St. Martin's Press, 1976, S. 147f.).

Der Guru und Spiritist Sri Chinmoy, spiritueller Berater bei den Vereinten Nationen, drückt mit anderen Worten den gleichen Sachverhalt aus:

Viele, viele Menschen, die Schwarze Magie praktizieren oder mit Geistern zu tun haben, werden gewürgt oder getötet. Ich weiss das, weil ich viele derartige Fälle aus nächster Nähe beobachtet habe (Sri Chinmoy, *Astrology, the Supernatural and the Beyond*, Jamaica, 1973, S. 62).

Darüber hinaus scheint eine langjährige Tätigkeit als Medium sich negativ auf den menschlichen Körper auszuwirken, als ob dabei eine Art «übersinnlicher Vampirismus» stattfindet. Dabei wird die körperliche Kraft eines Menschen allmählich schwächer (s. dazu Nandor Fodor, a.a.O., S. 235). Immer wieder stellen wir fest, dass im Leben von medial begabten Menschen, Medien und Spiritisten die Geister ihre Macht geltend machen, indem sie ihre Opfer dazu zwingen, ihren Willen auszuführen (vgl. 2.Timotheus 2,24-26). Wenn Medien zum Beispiel versuchen, sich ihnen zu entziehen, werden sie häufig von Krankheiten oder anderen Schicksalsschlägen getroffen. Deshalb sehen sie sich gezwungen, ihre okkulte Tätigkeit wieder aufzunehmen. Hinter dieser Problematik verbirgt sich eine zweifache Tragik, denn für diese Menschen hat alles so gut und vielversprechend begonnen. Der Fall des Mediums «Carl» soll uns zur Veranschaulichung dienen. Carl war Psychologe mit einem abgeschlossenen Physikstudium. Er hatte grosses Interesse an Religion, insbesondere dem

Christentum, und an Parapsychologie, der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit okkulten Phänomenen. Er wurde zu einem führenden Parapsychologen. Seine eigenen übersinnlichen Fähigkeiten verblüfften nicht nur ihn selbst, sondern auch alle, die ihn kannten. Mit Begeisterung las er das Buch *Die Pforten der Wahrnehmung* von Aldous Huxley; er war sich sicher, dass er das, was Huxley mit Hilfe von Drogen bewerkstelligt hatte, auf paranormalem Weg erreichen konnte. Obwohl ihn das Christentum faszinierte, war Carl davon überzeugt, dass die modernen christlichen Kirchen und Gemeinden die ursprünglichen Lehren Christi verfälscht haben. Deshalb wollte er mit okkulten Methoden das «wahre Christentum» ergründen.

Beseelt von dem Wunsch, das «ursprüngliche Christentum» zu finden, betätigte er sich in der Forschung über Reinkarnation und auf dem Gebiet der Astralreisen. Während er sich immer weiter in die Welt des Übersinnlichen vertiefte, erkundete er ein Gebiet nach dem anderen. Aufgrund seiner hohen Intelligenz war er trotz aller Faszination vorsichtig. Allerdings war er fest davon überzeugt, dass er sich auf dem Weg zu ungeahnten Entdeckungen befand. Aus seiner Sicht hatte er die richtigen Motive und verfügte mit dem dazu gehörigen Talent über ideale Möglichkeiten. Schliesslich bot ihm eine grosse amerikanische Universität eine Professur an und gab ihm gleichzeitig die Gelegenheit, seine Experimente, die ihm eine Vielzahl von übersinnlichen und mystischen Erfahrungen ermöglichten, weiterzuführen. Allmählich musste Carl jedoch erkennen, dass sich tief in ihm etwas veränderte (s. dazu Malachi Martin, *Hostage to the Devil: The Possession and Exorcism of Five Living Americans*, New York, 1977, S. 419; vgl. S. 385ff.).

Bereits vorher kamen ihm ernsthafte Zweifel, ob der von ihm eingeschlagene Weg richtig sei, aber er verdrängte sie, weil die Konsequenzen alles andere als angenehm gewesen wären. Jeder Zweifel hätte zu einer grundlegenden Revidierung seiner Arbeit geführt, und er hätte vielleicht sogar seine Professur aufgeben und seine bisherigen parapsychologischen Forschungsergebnisse widerrufen müssen. Dieser Preis war ihm zu hoch (ebd., S. 418).

Nach vielen Jahren unermüdlicher Arbeit und grosser Begeisterung für seine Sache fiel Carl jedoch bösen Mächten zum Opfer. Schliesslich verbrachte er elf Monate mit schweren Geistesstörungen in einer Klinik. Dort wurde er auch die bösen Geister wieder los. Als er seine Forschungsarbeit endgültig aufgab, bedauerten seine Kollegen diesen Schritt. Aber sie erfuhren nie etwas über den wahren Grund seines seltsamen Verschwindens. Carl musste schliesslich bekennen:

Ich erkläre feierlich, dass ich mich mit vollem Bewusstsein und aus freien Stücken von einem bösen Geist in Besitz nehmen liess. Obwohl dieser Geist mir vorgaukelte, er sei gekommen, um mich zu retten, mich zu vervollkommen und mich dabei zu unterstützen, anderen eine Hilfe zu sein, wusste ich von Anfang an, dass er böse war (ebd., S. 485).

**27. Welche logischen Beweise bringen Medien, die «Channeling» praktizieren, dazu, die Gefahr, in der sie sich befinden, zu erkennen? Was können diese Menschen tun, um den Folgen ihres Handelns zu entgehen?**

In dieser Informationsschrift haben wir bereits hinreichend bewiesen, dass es sich bei Geistwesen um Dä-

monen handelt und deshalb ein Medium sein körperliches, aber auch sein geistliches Leben riskiert. Diejenigen, die «Channeling» praktizieren, müssen die Gefahr, in der sie sich befinden, erkennen, aber auch ihre Verantwortung für die Menschen, denen sie mit ihren Methoden angeblich helfen. Die Bibel fordert uns auf, die Geister zu prüfen (vgl. 1.Johannes 4,1). Wenn die Lehren der Geister nicht mit den Worten Gottes übereinstimmen, dann können sie nicht von Gott kommen, was immer man auch denken oder fühlen mag. Wenn die Geister dennoch behaupten, sie seien von Gott gesandt, dann lügen sie. Es gibt nur einen sicheren Weg für ein Medium, nämlich die Abkehr von der Sünde und die Hinwendung zu Jesus Christus.

## **28. Gibt es Medien, die sich nach einer Abkehr vom «Channeling» Gott zugewandt haben?**

Die ehemaligen Medien Victor Ernest, Ben Alexander und Raphael Gasson haben ihre Erfahrungen in Büchern verarbeitet.<sup>16</sup> Sie sind zu der Erkenntnis gekommen, dass die Geistführer, die sie für ihre Lehrer und Freunde hielten, in Wirklichkeit böse Geister mit zerstörerischen Absichten waren. Sie kamen von ihnen los, weil sie die einzige wirksame Methode wählten, nämlich eine vollständige Abkehr von ihren Praktiken und eine totale Hinwendung zu Jesus Christus als ihrem Herrn und Erlöser.

<sup>16</sup> Victor Ernest, *I Talked with Spirits*, 1971 in englischer Sprache erschienen bei Tyndale House; Ben Alexander, *Out From Darkness: The True Story of a Medium Who Escapes the Occult*, ebenfalls in englischer Sprache 1986 erschienen bei College Press; Raphael Gasson, *The Challenging Counterfeit*, 1970 erschienen bei Logos Bridge.

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie Kontakt zur Geisterwelt haben, will Gott auch Ihnen mitteilen, dass diese Praktiken für Sie der sichere Weg ins Verderben sind. Sie merken vielleicht noch nichts davon, aber der Schein trügt. Im Leben gibt es viele Dinge, die gut beginnen und trotzdem tragisch enden. Prüfen Sie die Geister, um festzustellen, ob sie von Gott sind (vgl. 1.Johannes 4,1). Lesen Sie diese Informationsschrift noch einmal durch und unterziehen Sie unsere Argumente einer gründlichen Prüfung. Wenn wir auch nur im Entferntesten Recht haben könnten, dann schulden Sie es sich selbst, Ihrer Familie, Ihren Freunden und den Menschen, die Sie um Rat fragen, ganz sicher zu sein, dass die Geister Sie nicht täuschen. Sollten Sie bereit sein, das «Channeling» aufzugeben, empfehlen wir Ihnen, dieses Gebet zu sprechen:

## ***Grosser Gott,***

*die Geister, zu denen ich Kontakt hatte, stammen nicht von Dir, und ich bitte Dich, mich vor ihnen zu schützen. Ich habe gesündigt, weil ich das gesucht habe, was Du verboten hast, und ich sage mich von diesen Geistern und jedem Kontakt mit ihnen los. Ich bitte Jesus Christus, in mein Leben zu kommen und mein Herr und Erlöser zu sein. Mir ist bewusst, dass Du diese wichtige Entscheidung sehr ernst nimmst. Ich glaube, dass Jesus Christus am Kreuz für meine Sünden gestorben ist, und ich nehme Ihn jetzt in mein Leben auf. Von nun an will ich Ihm folgen und nicht den Geistern, und ich bitte dich dafür um Deine Hilfe. Amen.*

Wenn Sie dieses Gebet gesprochen haben, können Sie für Ihr Wachstum im Glauben an Jesus Christus bereits erste Schritte unternehmen. Lesen Sie täglich in der Bibel, suchen Sie Gemeinschaft mit Menschen, die auch an Jesus Christus glauben und bitten Sie diese, für Sie zu beten. Vielleicht können manche Christen mit Ihren Erfahrungen nichts anfangen. Lassen Sie sich dadurch nicht entmutigen, sondern machen Sie sich auf die Suche, bis Sie Christen finden, mit denen Sie gemeinsam beten können und die Ihnen auf Ihrem Weg mit Jesus Christus weiterhelfen. Denken Sie daran, dass Jesus selbst gesagt hat: *«Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden ... Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende»* (Matthäus 28,18-20).

### **Schlussbemerkung**

Diejenigen unter unseren Lesern, die sich über den Einfluss des Dämonischen in ihrem Leben allzu grosse Sorgen machen, möchten wir daran erinnern, dass es zwar einen Kampf zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis gibt, aber der Teufel und seine Dämonen sich der Autorität Gottes unterordnen müssen. Für den durchschnittlichen Christen, der nach dem Willen Gottes leben will, stellen sie deshalb keine Gefahr dar (vgl. Epheser 6,11-13; Jakobus 4,7; 1.Johannes 4,4). Ein Nichtchrist, aber auch ein Christ, der sich in irgendeiner Form okkult betätigt, sollte jedoch sofort damit aufhören und sein Leben Jesus Christus anvertrauen.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ernsthaft danach verlangen, Jesus Christus und Seine befreiende Liebe näher kennenzulernen, dann schreiben Sie uns doch.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weiterführende Informationen für ein Leben in der Nachfolge Jesu. Diese Informationen sind kostenlos und verpflichten Sie uns gegenüber zu nichts.

Wenden Sie sich bitte an eine der unten angegebenen Adressen:

Mitternachtsruf, Postfach 334,  
CH-8330 Pfäffikon ZH oder

Mitternachtsruf, Postfach 11 62,  
D-79807 Lottstetten

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.mitternachtsruf.com](http://www.mitternachtsruf.com)

Literaturempfehlungen:

D. Hunt, *Die okkulte Invasion*, CLV Bielefeld

R. R. Maharaj, *Der Tod eines Guru*, CLV Bielefeld

# Über die Verfasser:



## **John Ankerberg**

ist Moderator der überall in den USA bekannten, preisgekrönten «John Ankerberg Show». Diese Fernsehsendung bietet ein Forum für Diskussionen über eine Vielfalt von Themen mit führenden Persönlichkeiten aus Christentum, anderen Religio-

nen und Experten aus säkularen Bereichen. Ankerberg hat sein Studium in den Fächern Theologie, Kirchengeschichte und christliche Philosophie abgeschlossen und hält Vorträge in vielen Ländern.



## **John Weldon**

ist als Buchautor und Mitverfasser zahlreicher Bücher bekannt. Er hat ein abgeschlossenes Studium in Soziologie, Theologie und christlicher Apologetik sowie ein Doktorat in vergleichenden Religionswissenschaften.